

Zum **Orchestertag** lädt das Philharmonische Orchester am Samstag, 9. Juli, ein. Mehr auf **Seite 9**.

Weniger Barrieren in der Innenstadt

Ideen für das Quartier Metzgergrün

Carsharing jetzt flächendeckend

Einladung zum Infotag der Musikschule

Die **Aktion Ferienpass** startet am 11. Juli. Kinderspaß in den Ferien ist damit garantiert. Mehr dazu auf **Seite 7**.



AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – 1. Juli 2016 – Nr. 675 – Jahrgang 29

Kein weiterer Abriss am Breisacher Hof

Stadtbau will Gebäude erhalten und sanieren – Zustimmung und Kritik im Rat

Die Würfel sind gefallen: Die Gebäude 2f und 2g im Quartier Breisacher Hof bleiben erhalten. So hat es der Aufsichtsrat der Freiburger Stadtbau nach eingehender Prüfung der Optionen Abriss und Neubau oder Erhalt und Sanierung entschieden. Im Gemeinderat gab es dafür Zustimmung, aber auch Kritik, weil preisgünstiger Wohnraum wegfällt.

Am Ende hat die Wirtschaftlichkeit den Ausschlag gegeben. Der Abriss der beiden sanierungsbedürftigen Gebäude 2f und 2g hätte eine Neubebauung mit rund 20 zusätzlichen Wohnungen ermöglicht. Aufgrund der Stellplatzverordnung wäre dann aber auch der Bau einer Parkgarage notwendig geworden, was diese Variante erheblich verteuert. Viel günstiger ist es dagegen, die rund einhundert Jahre alten Gebäude umfassend zu sanieren.

Neubauten gibt es aber durchaus, und zwar auf dem Areal des heutigen Bolzplatzes

sowie dort, wo bis 2011 das Gebäude 2h stand.

Dieses war im Krieg schwer getroffen worden und deshalb in weit schlechterem Zustand als seine beiden „Geschwister“. Auf diesen Flächen soll eine neue Bebauung entstehen, die mit 3900 Quadratmetern Wohnfläche Platz für etwa 60 Wohnungen bietet. Mit diesen (und weiteren) Eckpunkten hat der Gemeinderat jetzt eine Mehrfachbeauftragung zur konkreten Gestaltung beschlossen.

Im Gemeinderat herrschte weitestgehende Einigkeit darüber, dass die Entscheidung der Stadtbau gegen einen Abriss aus wirtschaftlicher Sicht nachzuvollziehen sei. Auch der Erhalt des Ensembles wurde von mehreren Sprechern ausdrücklich begrüßt. Kritik gab es seitens der SPD und der Unabhängigen Listen aber daran, dass sich die Gesamtzahl sehr preisgünstiger Wohnungen verringert. Auch dass insgesamt nicht mehr zusätzlicher Wohnraum geschaffen wird, sorgte für Enttäuschung.



Morgen startet der 24-Stunden-Lauf für Kinderrechte im Seepark

Mit einer Neuerung und einem Rekord geht die 12. Auflage des 24-Stunden-Laufs für Kinderrechte an den Start: Erstmals organisiert die Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe (FWTM) den Spendenlauf, für den sich noch nie so viele Gruppen wie heuer angemeldet haben. 48 Teams gehen am morgigen Samstag um 16 Uhr im Seeparkstadion an den Start, um in 24 Stunden möglichst viele Runden und damit auch möglichst viele Spenden für Kinderrechtsprojekte zu erlaufen. Wieder dabei ist Extremläuferin Brigid Wefelnberg, die erneut als Alleinläuferin auf die Bahn geht. Wichtig: Auch spontan kann man noch mitmachen, sei es als Sponsor, Mitläufer oder Zuschauer im Stadion.

(Foto: A. J. Schmidt)

Beirat zur Gestaltung tagt

Die nächste öffentliche Sitzung des Gestaltungsbeirats findet am Donnerstag, den 14. Juli, statt. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Auf der vorläufigen Tagesordnung stehen dieses Mal die Errichtung eines Wohn- und Bürogebäudes auf dem ehemaligen Güterbahnareal, ein Institutsneubau in der Institutsspanne des Universitätsklinikums (Breisacher Straße), der Bau eines Parkhauses in der Breisacher Straße am Uniklinikum sowie die Errichtung eines Büro- und Geschäftsgebäudes am Münsterplatz 3.

Termin: Do, 14.7., 14 Uhr, Großer Sitzungssaal (2. OG) im Technischen Rathaus, Fehrenbachallee 12.

Weitere Informationen unter www.freiburg.de/gestaltungsbeirat

Mehr Platz für die Fraktionen

Auf Wunsch der Gemeinderatsfraktionen haben wir ab dieser Ausgabe den Platz für Fraktionsbeiträge von einer auf eineinhalb Seiten erweitert. Damit haben nun vor allem die kleineren Parteien und Gruppierungen bessere Möglichkeiten, ihre politischen Positionen darzulegen.

Noch mehr Zukunft für die Vergangenheit

Augustinertag am 3. Juli bietet Architekturführungen im Neubau

Der Vergangenheit eine Zukunft ist das Motto des Kuratoriums Augustinermuseum, das mit seinen Patenschaftsaktionen einen großen Beitrag – bislang weit über eine Million Euro – zum Umbau und zur Sanierung des Museums leistet. Pünktlich zum Augustinertag an diesem Sonntag, den 3. Juli, erscheint der mittlerweile neunte Patenschaftskatalog. Und auch der Neubau des Torhauses, das künftig Heimstätte der grafischen Sammlung wird, ist baulich fertig. Am Augustinertag kann man ihn erstmals besichtigen.

Wie immer hat Ulrike Langbein, die Geschäftsführerin des Kuratoriums, ein vielfältiges Programm zusammengestellt, das den Augustinertag zu einem wichtigen Termin im kulturellen Jahreskalender macht. Von 11 bis 14 Uhr gibt es immer wieder Musik einer Band, deren Name (hoffentlich)

Programm ist: „Musik macht Spaß“ heißt die sechsköpfige Combo, in der sich Musikstudierende zusammengetan haben und kein geringeres Ziel verfolgen, als die „triste Freiburger Musikszene aufzumischen“. Das zu überprüfen mag bereits Anlass genug sein, den Augustinertag zu besuchen, doch im Mittelpunkt steht natürlich das Museum selbst.

Mit dem „Haus der Graphischen Sammlung“ ist der zweite Bauabschnitt baulich fertiggestellt. Erstmals gibt es nun für die Öffentlichkeit die Chance, das neue Gebäude – noch ohne seine Einrichtung – zu besichtigen. Ab 12.30 Uhr werden halbstündig insgesamt vier Architekturführungen angeboten. Zum Auftakt zeigt Architekt Christoph Mäckler das spektakulär unspektakuläre Haus. Um 12 und um 14.30 Uhr bietet Felix Reuß Grafikführungen an – Motto: „Papier ist geduldig“. Da die Teilnehmerzahl auf jeweils 15 Personen begrenzt ist, sollte man sich ab 10.30 Uhr im Kreuzgang für



eine der Führungen anmelden.

Richtig rund macht den Augustinertag die Präsentation des neuen Patenschaftskatalogs, der dem dritten Bauabschnitt gewidmet ist. Die komplexe Sanierung versinnbildlicht ein Steinmosaik, das Christoph Mäckler entworfen hat. Dieses und drei weitere schmücken bald den Gehweg an der Salzstraße, auch sie suchen Patinnen und Paten.

Ein wichtiges Thema im Katalog ist diesmal die Mobilität, zu der fünf sehr unterschiedliche Objekte auf Paten warten. Weil nach dem dritten Bauabschnitt die kulturgeschichtliche Sammlung des Schwarzwalds und der Rheinebene in die Dauerausstellung einziehen wird, gibt es außerdem eine große Auswahl an Objekten zum Thema Region.

In den letzten Zügen liegen die Arbeiten am „Haus der Graphischen Sammlung“.

(Foto: A. J. Schmidt)

Wer ein Herz fürs Augustinermuseum hat, aber keinen Geldbeutel, der dermaßen große Sprünge erlaubt, dem sei eine der Taschen empfohlen, die in extrem begrenzter Auflage von gerade einmal 57 Stück aus den beiden Baustellenbänern genäht wurden. Sie zeigen Grafiken aus dem Bestand des Museums. Jede Tasche ist ein Unikat, kostet 38 Euro und ist in der Lage, einen ganzen Großeinkauf vom Münstermarkt zu verstauen. Wer mit einem solchen ebenso schicken wie robusten Stück liebäugelt, für den ist der Augustinertag Pflicht: Die Tasche wird dort exklusiv verkauft – und es wird wohl keine übrig bleiben.

Augustinertag: So, 3.7., 11–14 Uhr, Augustinermuseum

Architekturführungen: 12.30/13/13.30/14 Uhr

Grafikführungen: 12/14.30 Uhr
Anmeldung zu den Führungen ab 10.30 Uhr im Kreuzgang.

Weitere Informationen bei der Geschäftsstelle des Kuratoriums Augustinermuseum, Ulrike Langbein, unter Tel. 2178977, E-Mail: info@kuram.org



Querformat: Alles öko im Vauban

Rund 5600 Menschen leben heute im Stadtteil Vauban – sowie mindestens zwei freilaufende und offenbar glückliche Hühner, wie unser Fotograf jetzt entdeckte. Damit rundet sich das Bild des autoreduzierten und anwohnerfreundlichen Öko-Quartiers, das seit 1994 von der Stadt zusammen mit der Bewohnerschaft entwickelt wurde.

In der letzten Gemeinderatssitzung zog die Verwaltung mit einer Bilanz nun einen Schlussstrich unter diesen Entwicklungsprozess. Zunächst kaufte die Stadt das ehemals militärisch genutzte Grundstück vom Bund, überplante das Ganze, baute die Infrastruktur und veräußerte die Bauplätze nach und nach. Mit dem Verkauf des letzten Grundstücks blieb das Defizit von einer Million Euro bei einem Gesamtvolumen von 103 Millionen im Rahmen. (Foto: A. J. Schmidt)

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



Neue Wohnquartiere im Zähringer Norden

Am 21. Juni hat der Gemeinderat den Startschuss zur Entwicklung eines neuen Stadtquartiers im Norden Zähringens gegeben – mit der Aussicht auf viele Hundert neue Wohnungen. Dabei handelt es sich um eine von fünf aus dem Perspektivplan vorgezogenen Wohnbauflächen, die der Gemeinderat bereits letztes Jahr grundsätzlich zur Umsetzung beschlossen hatte.

Wo heute noch – zwischen dem P&R-Platz an der Endhaltestelle der Stadtbahnlinien 4 und 5 sowie der Güterbahnbrücke über die Isfahanallee – Real und Mömax mit riesigen Parkplätzen sowie ein kleines Wäldchen anzutreffen sind, könnte sukzessive ein ganz neues gemischtes Stadtquartier mit vielfältigem Wohnraumangebot entstehen. Einbezogen ist auch das Gebiet Längenloh-Nord östlich der Gundelfinger Straße, wo auf einem Teilbereich gerade die in Holzbauweise erstellten (Flüchtlings-)Unterkünfte fertiggestellt wurden. Die benachbarten Dauerkleingärten im Gewann Höfle sind von den Planungen nicht berührt und bleiben erhalten.

Gemischtes Stadtquartier mit attraktiven Freiräumen

Natürlich muss für das bzw. die neuen Stadtquartiere von vornherein auch ausreichend Platz für Dienstleistungen, gewerbliche Nutzungen und eine adäquate soziokulturelle Infrastruktur eingeplant werden – genauso eine attraktive Grün- und Freiraumversorgung für die künftigen Bewohnerinnen und die vor Ort Beschäftigten. Und bedeutsam wird auch die künftige Einzelhandelsstruktur beidseits der Gundelfinger Straße sein: Optionen wie Verlagerung, Abriss und Neubau bzw. Integration in ein neues Stadtteilzentrum – vor allem im Hinblick auf die westlich gelegenen Warenhäuser – werden dabei zu diskutieren sein.

Die neue Stadtbahn bietet dem künftigen Quartier einen idealen ÖPNV-Anschluss, die Anbindung an das überörtliche Radwegenetz ist garantiert und der Zähringer Dorfbach sowie die Grünräume beidseits der Gemarkungsgrenze zu Gundelfingen oder im südlichen Geländespitz sind hervorragende Voraussetzungen für ein lebenswertes neues Stadtquartier im Freiburger Norden.

Masterplan, städtebaulicher Entwurf und natürlich: Bürgerbeteiligung

Zur Klärung grundlegender fachlicher Aspekte wie Lärmschutz, Klima, Naturschutzbelange, Erschließung oder Einzelhandelsentwicklung werden nun gutachterliche Stellungnahmen eingeholt. Anschließend sollen in Kooperation mit den privaten Grundeigentümern erste Ideen für mögliche Entwicklungen des Gesamtgebiets erarbeitet werden. Für diesen Masterplan samt Leitlinien und erstem städtebaulichen Strukturkonzept werden verschiedene Planungsbüros beauftragt. Und von Beginn an ist eine transparente Information und Beteiligung der Bürgerschaft vorgesehen.

Da die Gesamtentwicklung nur stufenweise

erfolgen kann, gilt der Fokus zuerst den Flächen zwischen Real und P&R-Platz („Am Dorfbach“) sowie dem südlich gegenüberliegenden Gebiet „Längenloh-Nord“. Für beide Areale soll nach Vorliegen des großräumigen Masterplans ein parzellen- bzw. gebäudescharfer städtebaulicher Entwurf im Wettbewerb mehrerer Planungsbüros erarbeitet werden. Dieser dient dann als Grundlage des erforderlichen Bebauungsplanverfahrens.

Spannende Diskussion und Hoffnungsschimmer für Wohnungssuchende

Bürgerschaft, Gewerbetreibenden und Kommunalpolitik stehen damit spannende Diskussionen bevor, und wir Grünen sind zuversichtlich, dass am Ende ein gutes Konzept für ein attraktives Stadtquartier für alle vorliegen wird. Und nicht zuletzt ist die Aussicht auf eine vielleicht sogar vierstellige Zahl neuer Wohnungen, die schon zeitnah zur Verfügung stehen könnten, ein Lichtblick für viele Wohnungssuchende und ein wertvoller Beitrag zur Entschärfung des Wohnungsmangels in Freiburg.

Fraktion Unabhängige Listen
Linke Liste - Solidarische Stadt | Kulturliste | Unabhängige Frauen

Fliegender Wechsel

Nach 17 Jahren engagierter Politik verabschiedete sich Hendrikk Guzzoni, Linke Liste – Solidarische Stadt, in der Sitzung am 21. Juni 2016 aus dem Gemeinderat der Stadt Freiburg und damit auch aus unserer Fraktionsgemeinschaft.

In den dreieinhalb Amtsperioden war er Mitglied und streitbarer Geist in den Ausschüssen für Kultur, Sport, Bau- und Stadtentwicklung, im Sanierungsbeirat Weingarten und in den Projektgruppen des Gemeinderats zur Entwicklung des Rieselfelds, von Gutleutmatte und zuletzt für den neuen Stadtteil Dietenbach.

Er setzte sich in all diesen Bereichen mit Leidenschaft für ein besseres Leben in der Stadt ein. Dazu gehört für ihn eine transparente Politik als Stadt- und Aufsichtsrat der FSB sowie die Beteiligung der Bürgerschaft bei allen für sie wichtigen Vorhaben. In seiner gesamten Amtszeit engagierte er sich mit großer Verve an der Seite der Mieterinnen und Mieter gegen den Verkauf der Stadtbau-Wohnungen, für das Recht auf Wohnen und für bezahlbare Mieten.

Ihm folgt Ergün Bulut, gewählt auf Platz 5 der Linken Liste – Solidarische Stadt, in den Gemeinderat. Er ist 40 Jahre alt, Vater von zwei Kindern, lebt im SUSI-Wohnprojekt Vauban und arbeitet als Schulsozialarbeiter an der Albert-Schweizer-Grundschule in Landwasser.

Wir heißen ihn als neues

Mitglied unserer Fraktion herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Ergün Bulut wird die Unabhängigen Listen im Schul-, im Migrations- und im Sportausschuss sowie im Verkehrsausschuss und in der Lenkungsgruppe Radverkehr vertreten.

Herzliche Einladung zu unserer dritten Dialogveranstaltung in der Reihe 5 vor 5

Termin:
Donnerstag, 7. Juli,
um 16.55 Uhr

Ort:
Weinschlösschen,
Wilhelmstr. 17 a

Teilnehmer/-innen:
Die Kunst am Ring – wir reden darüber.
Mit Brigitte von Savigny, Michael Moos, Atai Keller



Fairplay geht anders, Herr Salomon!



Letzten Dienstag hat Nordirland mit 1:0 gegen Deutschland verloren. Dieter Salomon ist dagegen einer Schlappe knapp entgangen, indem er die Entscheidung über die Zukunft des ArTik kurzerhand abgesetzt hat. Das wäre wohl auch für unsere nordirischen Freunde die bessere Taktik gewesen.

Lukas Mörchen (Fraktionsvorsitzender) sagt dazu: „Wir sind sauer. Eine schnelle Entscheidung für einen neuen Standort ist wichtig, damit die Zahnräder der Jugend- und Subkultur weiterlaufen und nicht einrasten.“

Der OB möchte erreichen, dass das ArTik im Kontext der „schlechten finanziellen Lage“ der Stadt diskutiert wird. Zu glauben, in der bisherigen Diskussion hätte der städtische Haushalt und die Finanzierung des ArTiks keine große Rolle gespielt, ist ein schlechter Scherz. Dass ein neuer Standort Geld kostet, war allen Akteuren von Anfang an klar. Das ArTik ohne neuen Standort auf die Straße zu setzen oder über längere Zeit eine schlechte Übergangslösung zu akzeptieren, stellt für uns keine Option dar. Im Kontext von millioenschweren Investitionen in die Stadtverschönerung

und in die Hochkultur muss auch Geld für Jugend- und Subkultur da sein. Wer das Augustinermuseum saniert oder den Rotteckring aufpoliert, sollte auch mehr als 750000 Euro für das ArTik in die Subkultur stecken. Das ist man den vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in diesen Bereichen schuldig. Es gibt zahlreiche Gruppen, die durch den Standortwechsel nun ohne Räume dastehen oder die sich weiter auf aussichtsloser Raumsuche befinden.

Coinneach McCabe (stellv. Fraktionsvorsitzender): „Das Vorgehen des Oberbürgermeisters stellt eine reine Hinhaltetaktik dar. Es ist nicht akzeptabel, dass die Verwaltung die Tagesordnung nutzt, um absehbare Entscheidungen zu verhindern und so die Entscheidungskompetenz des Gemeinderats zu untergraben.“



Schaffen Bauvereine günstigen Wohnraum?

Es freut uns zu hören, dass der Bauverein Breisgau mit einem Gesamtvermögen von fast 260 Millionen Euro zufrieden ist und seinen Aktionären eine Dividende von vier Prozent ausschütten kann.

Leider ändert diese positive Bilanz nichts daran, dass sich Genossenschaftsmitglieder bei der Vergabe von Wohnungen gedulden müssen. Wartezeiten von bis zu zehn Jahren sind einfach zu lang. Und wenn einer fünfköpfigen Familie in einer 3-Zimmer-Wohnung mitgeteilt wird, dass sie mit einer Wartezeit von 15 bis 20 Jahren zu rechnen hat, läuft grundsätzlich etwas falsch.

Patrick Evers: „Dass für Familien in Freiburg bezahlbarer Wohnraum knapp ist, wissen wir. Familien müssen gezwungenermaßen in Umlandgemeinden ziehen. Der Arbeitsplatz ist dennoch in Freiburg. Die Konsequenz ist eine Zunahme des Pendlerverkehrs. Höhere Umweltverschmutzung ist die Folge. Freiburg muss dringend darüber nachdenken, „heilige Kühe“ zu schlachten und Teile des Rieselfelds in Wohnflächen umzuwandeln. Der Umwelt zuliebe!“



Veranstaltungshinweis

Stadtrat Nikolaus von Gayling lädt am 6. Juli um 20.15 Uhr zum Liberalen Kulturstammtisch ein. Ort: Gartensaal Schloss Ebnet. Gäste: Eicke Weber, Manfred Vohrer, Katharina Matern, Gregor Mohlberg, Walter Krögner, Ulrich Martin Drescher und Reiner Hueling. Bitte anmelden unter Tel. 0178-667 7005.

Für eine Stadt ohne Hindernisse

Das Konzept „Barrierefreie Innenstadt“ fand große Mehrheit im Gemeinderat

In seiner jüngsten Sitzung hat der Gemeinderat den Zwischenbericht „Barrierefreie Innenstadt“ mit großer Zustimmung zur Kenntnis genommen. Kritik an der Geschwindigkeit der Umsetzung gab es aber von Seiten der Freien Wähler.

Vorausgegangen war der Druckvorlage ein interfraktioneller Antrag aller Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderats vom Juli 2011. Daraufhin wurde von der Verwaltung ein Konzept für öffentliche Räume einschließlich einer barrierefreien Innenstadt erarbeitet, das unter anderem die Festlegung grundsätzlicher Standards zur Barrierefreiheit sowie deren Umsetzungsprioritäten enthält.

Außerdem wurde Anfang 2014 eine Arbeitsgruppe „Barrierefreie öffentliche Räume“

gebildet, der verschiedene Ämter, die VAG sowie die Initiative „Freiburg für alle“ angehören. Im April 2014 veranstaltete sie zwei öffentliche Begehungen: eine mit dem Schwerpunkt der Belange von Blinden und Sehbehinderten und eine mit dem Fokus auf den Bedürfnissen von Gehbehinderten.

Im Ergebnis zeigte sich, dass die öffentlichen Räumen in Freiburg an vielen Stellen erhebliche Defizite für Menschen mit Einschränkungen aufweisen. Was nicht zuletzt daran liegt, dass die Gestaltung vieler Plätze und Straßenräume zu einer Zeit entstanden ist, in welcher die Anforderungen von Menschen mit Behinderungen planerisch wenig beachtet oder auf bestimmte Themen, wie beispielsweise Bordsteinabsenkungen, reduziert wurden.

Der Zwischenbericht stellt nun ein Konzept für barriere-

freie Verkehrsanlagen sowie eine leicht zugängliche Innenstadt vor.

Bei Neubau oder der Umgestaltung von Verkehrsanlagen sollen künftig eine Gehwegbreite von 2,70 Metern, taktil erfassbare Abgrenzungen sowie Rippenplatten an Bushaltestellen Standard sein. „In der Altstadt ist die Umsetzung der barrierefreien Normen am schwierigsten, und das wird so schnell auch nicht gehen“, sagte der Baubürgermeister, „aber uns ist sehr daran gelegen, diese soweit als möglich umzusetzen.“

„A- und B-Routen“ für eine barrierefreie Innenstadt

Das Konzept legt für die Innenstadt zwei Kategorien fest, die bevorzugt in den nächsten Jahren als durchgängig barrierefreie Verbindungen umgestaltet werden sollen.

Die „A-Routen“ orientieren sich dabei an den wichtigen Zugängen zur Innenstadt, wie Hauptbahnhof, Kaiserbrücke, Schwabentor, Siegesdenkmal und Fahnenbergplatz, den Stadtbahnhaltestellen sowie Standorten von Behindertenparkplätzen und verknüpfen diese als großräumige Verbindungen.

Die „B-Routen“ sind an die „A-Routen“ gekoppelt und dienen zur Erschließung von Teilbereichen der Innenstadt einschließlich wichtiger touristischer Ziele.

„Unsere Straßenräume müssen sich flächendeckend so verändern, dass eine inklusive Raumnutzung stattfinden kann“, so Martin Haag, „da ist noch viel zu tun.“ Bei Neubauten werde das Thema Barrierefreiheit jedoch bereits „von Anfang an mitgedacht“. Auch im kommenden Haushalt wer-

de viel in die Barrierefreiheit investiert, ohne dass dies explizit erwähnt werde.

Freie Wähler gießen „Wasser in den Wein“

Die Rednerinnen und Redner aller Fraktionen waren mit der Vorlage zufrieden und betonten, dass es wichtig sei, den Abbau von Barrieren voranzutreiben. Anke Dallmann von den Freien Wählern bemängelte als unmittelbar Betroffene jedoch, dass der Ausbau zu langsam gehe: „Bei aller Freude muss ich doch Wasser in den Wein gießen. Seit dem Antrag im Juli 2011 sind fünf Jahre vergangen, das ist viel zu langsam.“

Sie möchte deutliche Fortschritte sehen und sprach sich daher für Fristsetzungen aus. Zudem bemängelte Dallmann, dass vieles, was bereits umgesetzt ist, nicht bis ins letzte

Detail gedacht ist. Als Beispiel nannte sie den begradigten, rollstuhlgerechten Weg zum Münster hin: „Das ist ein gelungener Pfad, doch wenig nützlich, da am Ende zwei Poller stehen, die so eng gesetzt sind, dass kein E-Rolli durchkommt.“ Martin Haag zeigte für die Vorwürfe Verständnis und fügte an, dass das Thema Barrierefreiheit auch in den Köpfen der Mitarbeiter ankommen müsse, „auch das braucht seine Zeit“.

Den Wunsch vieler Rätinnen und Räte, die Stadt bis zum Stadtjubiläum im Jahr 2020 frei von allen Hindernissen zu machen, werde der Baubürgermeister jedoch nicht erfüllen können. Auch OB Dieter Salomon gab zu verstehen, dass es noch ein langer Weg bis zu einer komplett handicapfreien Stadt sein wird, den man aber weitergehen werde. ☛

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



Wohnraum für Wohnungslose

Freiburg hat ein gut ausgebautes Hilfesystem für wohnungslose Menschen. Die aktuellen Kapazitäten der Stadt sind jedoch ausgeschöpft. Geplant ist aktuell, Unterkünfte für Obdachlose zu ertüchtigen, neu zu erwerben oder Flüchtlingsunterkünfte umzuwidmen. Das sind die ersten Schritte, die Notlösungen. Mit der Notlösung müssen aber zeitgleich Perspektiven geschaffen werden. Ein zweiter Schritt ist also das Durchbrechen des Kreislaufs, der durch den Verlust der Wohnung in Gang gesetzt wird. Die Verwaltung kündigte an, ein Modell für einen besseren Zugang wohnungsloser Bürgerinnen und Bürger in den – auch privaten – Wohnungsmarkt zu entwickeln. Begleitet werden muss so ein Übergang mit verlässlichen Hilfen für die Mieter, aber auch Ansprache für die Vermieter.

Hilfe zur Selbsthilfe

Ein Teil der Bewohner der ordnungsrechtlichen Unterkünfte der Obdachlosenhilfe benötigen diese Hilfen eigentlich nicht. Sie brauchen lediglich eine Wohnung. Obwohl sie diese mit ihrer Arbeit selbst finanzieren könnten, finden sie keine und müssen im Hilfesystem verharren. Das Grundprinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ trägt in Zeiten der Wohnungsnot nicht. „Je rascher wir insgesamt das Wohnungsproblem lösen, desto rascher und besser können wir den wohnungslosen Menschen in unserer Stadt helfen. Das ist nachhaltige Sozialpolitik“, zeigt sich **Dr. Klaus Schüle**, der stellvertretende Vorsitzende, überzeugt und lobt den aktuellen Vorstoß der Stadtverwaltung. „Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen kommen wir einen entscheidenden Schritt voran.“

Viele offene Fragen

In Fällen extremer Armut, bei Menschen, die aus psychischen Gründen keine Hilfe annehmen können, oder auch EU-Migranten, die keinerlei rechtliche Ansprüche haben, gibt es noch viele offene Fragen. „Wir müssen auch denen helfen, die sich nicht mehr selbst helfen können“, betont der stellvertretende Vorsitzende. Auch hier hat die Verwaltung Überlegungen und Gespräche angekündigt. Eine weitere Gruppe stellen die U25-jährigen Wohnungslosen dar. Sie brauchen ganz eigene Hilfesysteme und Angebote.

Und ähnlich wie bei der Flüchtlingshilfe sind es unzählige Ehrenamtliche, die sich engagieren und denen unser Dank gebührt.

Wir laden Sie herzlich ein: Wohnungslosenhilfe in Freiburg – Besuch der OASE

Termin: Montag, 4. Juli, 16.30 Uhr. Auf Initiative des sozialpolitischen Sprechers Martin Kottler findet für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein Besuch des städtischen Zentrums für

Wohnungslose statt. Herr Heidemann, der Leiter der Einrichtung, öffnet für Sie die Türen der OASE und spricht über Probleme und Perspektiven.

Da die Teilnehmerzahl auf maximal 20 Personen begrenzt ist, bitten wir um Ihre Anmeldung per Telefon unter der Nummer 0761/2011810 oder per E-Mail (cdu-fraktion@stadt.freiburg.de). Treffpunkt ist am Eingang der OASE in der Haslacher Straße 11. ■



Wenn mit Finanzlöchern Politik gemacht wird

Am vorletzten Dienstag stand eine wichtige jugendpolitische Entscheidung auf der Tagesordnung des Gemeinderats: das weitere Vorgehen der Unterbringung des Jugend- und Kulturzentrums ArTik. Bis Anfang des Jahres nutzte ArTik die Räume unter dem Siegesdenkmal und musste dort wegen des Stadtbahn-Neubaus weichen. Schon vor Jahren begann man mit der Suche nach neuen Räumlichkeiten und schien diese nun im ehemaligen ADAC-Gebäude am Karlsplatz gefunden zu haben. Das Gebäude wäre für das Konzept von ArTik sehr gut geeignet, muss aber nun den neuesten brandschutztechnischen Vorgaben und den Vorschriften der Versammlungsstättenverordnung entsprechen. Diese Umrüstung wird von der Verwaltung auf 950.000 Euro geschätzt, höher als ursprünglich angenommen – eine in der Tat hohe Summe.

Nach vielen Gesprächen mit ArTik kam die Idee auf, dem Gemeinderat eine kleinere Lösung für rund 750.000 Euro Umbaukosten vorzuschlagen bei einer Nutzungsdauer von mindestens zehn Jahren. Dieser Vorschlag schien im Gemeinderat eine Mehrheit zu bekommen, alternativ als Grundsatzbeschluss bis zur Oktober-Sitzung und zwischenzeitlicher weiterer Suche. Julia Söhne, jugendpolitische Sprecherin: „Nach der jahrelangen Suche war dies ein guter Vorschlag, den das ArTik voll mitgetragen hat. Es ist an der Zeit für eine politische Entscheidung. Für die Jugendkultur in unserer Stadt und für den Erhalt von unkommerziellen Räumen in der Innenstadt.“

OB vertagt unbequeme Entscheidung

OB Salomon setzte den Tagesordnungspunkt überraschend ab. Er tat dies mit der Begründung einer bedrohlichen Haushaltssituation, die keine neuen zusätzlichen Projekte zulasse. Im laufenden Haushalt sowie in den Jahren 2017/18 entstünden Lücken von insgesamt 200 Millionen Euro, die man im Moment noch nicht zu schließen wisse. Der OB wollte deshalb einen Beschluss für ArTik-Räume erst fällen lassen, wenn die voraussichtlichen Haushaltszahlen Ende Juli vorlägen. Es ist nicht das erste Mal, dass der OB einen Tagesordnungspunkt abgesetzt hat, wenn sich eine Mehrheit gegen die Verwaltung abzeichnete.

Doppeltes Ärgernis

Der Vorgang ist aber auch aus anderer Sicht ärgerlich: der Zeitpunkt der Bekanntgabe und die Art der Kommunikation. „Wann hätte der OB den Gemeinderat sonst über die dramatische Haushaltsentwicklung informiert, wenn es nun nicht gerade die unliebsame ArTik-Entscheidung gegeben hätte?“ fragt sich Stefan Schillinger, stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Und auch die Verknüpfung mit Ausgaben für geflüchtete Menschen sieht die SPD-Fraktion sehr kritisch: „Der Haushalt sollte basierend auf Zahlen zur aktuellen Finanzsituation seriös dargestellt werden und nicht durch die Abgabe von Hiobsbotschaften in den Medien. Das war kein guter Start in die Haushaltsberatungen“ resümieren die drei Vorstandsmitglieder Renate Buchen, Julia Söhne und Stefan Schillinger. ■



„Unbezahlbare Neubauten“ Grund für Wohnungsnot

Wohnen ist teuer, vor allem in Städten fehlt bezahlbarer Wohnraum. Bauen, bauen, bauen – die Politik verlässt sich hier auf Investoren und gibt ihnen völlig freie Hand. Sie sollen die Wohnungskrise lösen.“ Eine Recherche des ARD-Magazins Panorama zeigt jedoch: „Private Neubauwohnungen sind oft unbezahlbar.“ Die zentrale Aussage lautet: Es werden die falschen Wohnungen gebaut, nämlich fast nur teure, für die meisten Bürger unbezahlbare Neubauten, statt der dringend benötigten bezahlbaren Wohnungen. Der Grund ist, dass man den Wohnungsmarkt weitgehend dem gewinnorientierten freien Markt überlässt.

In Freiburg wird, trotz aller Warnungen von Experten, weiterhin permanent bezahlbarer Wohnraum abgerissen und durch viel teurere Neubauten ersetzt. DAS ist der wesentliche Grund für den Mangel an bezahlbarem Wohnraum und für die tatsächliche Wohnungsnot in der Stadt! Die meis-

ten Investoren möchten Wohnungen nur für Reiche und Superreiche bauen, weil da die Rendite am höchsten ist. Bezahlbarer Wohnraum für Normalverdiener? Fehlanzeige! Sogar die kommunale Stadtbau kam in den vergangenen Jahren ihrer eigentlichen Aufgabe, Wohnungen für den sozialen Bedarf zu bauen, nur eingeschränkt nach, weil sie von der Kommunalpolitik dazu gezwungen worden war, gewinnorientiert zu arbeiten.

Zum Tagesschau-Beitrag:

<http://www.tagesschau.de/wirtschaft/immobilien-preise-neubauten-101.html>. Weitere Infos bei <http://freiburg-lebenswert.de/user-programm/wohnungspolitik-2>



Freie Wähler

Mehr Platz für Fraktionsbeiträge

Die Freien Wähler haben lange dafür gekämpft, dass allen Fraktionen im Amtsblatt mehr Raum zur Verfügung gestellt wird, um ihre Arbeit und ihre Standpunkte inhaltlich besser darstellen zu können. Ab dieser Ausgabe ist es nun soweit, freuen Sie sich auf mehr Informationen!

Breisacher Hof wird saniert

Die Freien Wähler setzen sich grundsätzlich für mehr Wohnflächen ein, das heißt wir befürworten es, bei Neubauten ein bis zwei Stockwerke höher zu bauen. Deshalb gab es bei der Neugestaltung des Breisacher Hofes im Stadtteil Mooswald zunächst die Überlegung, den Abriss zweier Gebäude einer Renovierung vorzuziehen. Grund war die beim Neubau entstehenden 1600 m² Wohnfläche, die ca. 20 Wohnungen entspricht. Doch die Vorteile für Erhaltung und Sanierung der beiden Kasernengebäude zeigen deutlich, dass die Renovierungsvariante dem Abriss zu bevorzugen ist. Wichtig ist auch, dass das gesamte Ensemble eine anspruchsvolle Freizeiteinrichtung im Innenbereich erhält, welche gerade hier zwingend zur Wohnqualität gehört, zumal ja der alte Bolzplatz für den Neubau geopfert wird.

Radweg Waltershofen-Gottenheim

Die Umlandgemeinden fordern seit langem einen Radweg auf der gefährlichen Strecke zwischen Waltershofen und Gottenheim. Aufgrund anderer wichtiger Projekte und der nachrangigen Einstufung des Radwegs kann das Regierungspräsidium mit den Planungen momentan nicht selbst aktiv werden, bietet jedoch den Gemeinden an, die Planungen selbst in die Hand zu nehmen. Liegt eine baureife Planung vor, würde sich das Regierungspräsidium um die Baufinanzierung kümmern. Kosten, die auf die Stadt entfallen, wären ausschließlich die Planungs- und Bauüberwachungskosten, von denen das Land 8 Prozent übernimmt. Wir fordern deshalb, dass die Stadt diesen seit letztem Jahr gültigen Kooperationsvertrag nutzt, um den Fahrradweg zu planen, damit er anschließend mit finanzieller Unterstützung des Landes gebaut werden kann. Auf Initiative der Freien Wähler wird der Verkehrsausschuss in seiner nächsten Sitzung darüber beraten. ■

Nachtfahrt auf den Schauinsland

Aktionstag am 16. Juli mit vielen Führungen

Schon tagsüber ist eine Fahrt mit der Schauinslandbahn ein schönes Erlebnis. Richtig spektakulär wird es aber erst dann, wenn die Dämmerung Freiburgs Hausberg in ein sanftes Licht taucht. Am Samstag, den 16. Juli, bietet der Aktionstag der Schauinslandbahn Gelegenheit, die Schwarzwaldnacht auf ganz besondere Weise zu erleben.

In der langen Nacht am Schauinsland läuft der Bahnbetrieb von 9 Uhr bis Mitternacht. Geboten wird aber weit mehr als „nur“ eine Bahnfahrt. Teil des Rahmenprogramms ist beispielsweise das Restaurant „Die Bergstation“, das bis Mitternacht mit einer Sektkaplockt und ab 18.30 Uhr sommerliche Köstlichkeiten bietet. Eine Platzreservierung hierfür ist bestimmt eine gute Idee (Tel. 07602/771).

Viel Wissenswertes und jede Menge Geschichten über die erste Personenumlaufseilbahn der Welt erfährt man bei den Technikführungen um 11, 15 und 21 Uhr an der Bergstation. Die Führungen dauern jeweils etwa 45 Minuten und kosten pro Person 5 Euro (Mindestalter 12 Jahre). Mindestens 30 Minuten vor der Führung sollte man sich an der Kasse der Talstation anmelden.

Im Museums-Bergwerk Schauinsland kann man stündlich von 19 bis 22 Uhr eine

faszinierende Besichtigung der obersten Ebene des Bergwerks erleben. Die Besichtigung dauert rund eine Stunde und beginnt und endet jeweils an der Bergstation der Schauinslandbahn (Infos unter Tel. 26468).

Spannende Geschichten und schaurige Legenden rund um den Schauinsland erfährt man bei einer historischen Nachtwanderung, die um 19.30 Uhr an der Bergstation startet. Knapp zwei Stunden ist man unterwegs, die Kosten liegen bei 10 Euro (Infos und Anmeldung unter Tel. 701943).

Ein besonderes Erlebnis verspricht auch die Sonnenuntergangstour mit Ursel Lorenz zu werden. Über den Schauinsland-Höhenweg geht es zum Stohren, mit herrlichen Ausblicken auf Feldberg, Belchen, Rheintal und Vogesen. Die Tour dauert rund zwei Stunden, und für 18 Euro bekommt man nicht nur die kompetente Führung, sondern auch noch ein Schnäpsle und eine Postkarte. Wetterfeste Kleidung und eine Lampe sind ratsam, ebenso ein Fotoapparat. Los geht's um 19 Uhr an der Bergstation (Infos und Anmeldung unter Tel. 07602/512).

Um eine umweltfreundliche Anreise mit dem ÖPNV zu ermöglichen, setzt die VAG ab 18 Uhr zusätzliche Fahrzeuge auf der Linie 21 zwischen Dorfstraße und Talstation ein. Die letzte Rückfahrt ab Talstation erfolgt um 0.30 Uhr.

Eine Waschmaschine, Matratzen und jede Menge anderen Müll sammelten engagierte Freiburgerinnen und Freiburger bei den Aufräumaktionen der Internationalen Union der Alpinismusvereinigungen (UIAA) in den vergangenen Jahren auf dem Schauinsland. Am Sonntag, 10. Juli, findet dort die nächste Entrümpelung statt. Belohnt werden die Helferinnen und Helfer mit einem Barbecue.

Eine große Aufräumaktion für Freiwillige startet am Sonntag, 10. Juli, um 10 Uhr auf dem Schauinsland. Wie in den Vorjahren (damals unter dem Namen „Envirotrek“) können Freiburgerinnen und Freiburger ab acht Jahren ihren Hausberg bei einer gemeinsamen Aktion von Abfällen befreien.

Millionen von Touristen besuchen Jahr für Jahr die europäischen Mittelgebirge und Alpen. Allein die VAG bringt jährlich über 200.000 Fahrgäste auf den Schauinsland. Sie nehmen bleibende Eindrücke mit, hinterlassen jedoch auch Spuren, meist in Form von Müll. Deshalb veranstaltet die gemeinnützige UIAA unter dem Namen „Respect the Mountains“ eine Serie von Aufräumaktionen in besonders beliebten Berggebieten. Dabei genießen die Teilnehmer die Bergnatur und räumen ein passantes auf. In diesem Jahr wurden neun Ziele in acht Ländern zwischen Wales und Russland

Der Hausberg ruft

Müllsammelaktion am Sonntag, 10. Juli, auf dem Schauinsland



Alles, was in der Natur nichts zu suchen hat, wird aufgesammelt. (Foto: A. J. Schmidt)

ausgesucht. Wie in den Vorjahren wurde für Deutschland der Schauinsland ausgewählt – auch weil die bisherigen Aktionen hier so gut nachgefragt und in der Bilanz so erfolgreich waren.

Von 2012 bis 2015 hatten Freiwillige am Schauinsland allein an diesen vier Aktionstagen über 3000 Kilo Müll eingesammelt, von einer ganzen Waschmaschine bis zu Matratzen, Autoreifen und einer Fan-

ta-Flasche aus den 60er-Jahren. In diesem Jahr will das städtische Forstamt mit „Respect the Mountains“ ein weiteres Gebiet am Freiburger Hausberg säubern und hofft auf rege Teilnahme.

Erst die Arbeit, dann das Vergnügen

Nach dem Müllsammeln (gegen 13 Uhr) werden die fleißigen Helferinnen und Helfer mit einem Mittagessen

vom Grill, auf dem auch für Vegetarier etwas liegen wird, belohnt. Außerdem wird das originellste Abfallstück prämiert. Nachmittags besteht zudem die Möglichkeit, an einer Downhill-Rollerfahrt, einer Bergführung oder einer Geocaching-Tour teilzunehmen. Partner der Aktion sind die VAG, das Restaurant Bergwerk, das Museumsbergwerk Schauinsland und die Rollerstrecke Downinsland.

Die UIAA wurde 1932 gegründet und hat 82 Mitgliedsverbände in 58 Ländern, die drei Millionen Kletterer und Bergsteiger vertreten. Sie setzt sich für das Wachstum und den Schutz des Klettersports und des Bergsteigens weltweit ein, fördert sichere und ethisch korrekte Bergpraktiken und unterstützt einen verantwortungsbewussten, ökologischen Umgang mit der Bergwelt. Die UIAA ist vom Internationalen Olympischen Komitee anerkannt, ihr Sitz ist in Bern.

Treffpunkt ist am Sonntag, 10. Juli, um 9.30 Uhr die Talstation der Schauinslandbahn. Um 10 Uhr fahren alle Teilnehmer gemeinsam mit der Bahn hoch. Oben angekommen erhalten sie eine Einweisung, werden in Gruppen aufgeteilt und mit den nötigen Reinigungsgeräten ausgestattet.

Respect the Mountains: So, 10.7., 10–16 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr an der Schauinslandbahntalstation, Teilnahme kostenlos. **Anmeldung** beim Forstamt erforderlich (Tel. 201-6201).

Wohnungsbau schon in der 2. Stufe

Architekt Ingenhoven legt Konzeptstudie für 2. und 3. Rathaus-Bauabschnitt vor

Der erste Teil des Rathauses im Stühlinger ist auf der Zielgeraden: Nach der Einweihung im März kommenden Jahres wird das neue Verwaltungszentrum an der Fehrenbachallee in Betrieb genommen. Für den zweiten und dritten Bauabschnitt liegt nun eine Konzeptstudie des Architekten Christoph Ingenhoven vor. Danach soll zeitnah zum zweiten Bauabschnitt auch Wohnungsbau auf dem Gelände realisiert werden.

Im Auftrag der Stadt Freiburg hat Christoph Ingenhoven, der den Wettbewerb für das gesamte Verwaltungsareal im Februar 2012 gewonnen hatte, der gemeinderätlichen Arbeitsgruppe vergangene Woche eine Konzeptstudie präsentiert. Mit der Skizze, die allerdings nur den Stand erster Überlegungen darstellt, zeigt er, dass parallel zum zweiten und dritten Verwaltungsgebäude auch Wohnungsbau möglich ist. Die weiteren Rathausgebäude werden wie der erste Teil auch Plusenergiehäuser in ovaler Form sein.

Neu ist eine Wohnanlage am nördlichen Rand des Verwaltungsareals, die Platz für zirka 350 Wohneinheiten bietet. Der Gebäudekomplex ist schlangenförmig in gestaffelten Höhen angelegt. Dadurch verliert das Gebäude an Wucht und bietet attraktive Grünzonen sowie multifunktional nutzbare Dachlandschaften. Neu ist in dem Konzept auch, dass unter den Wohnungen eine zweigeschossige Tiefgarage eingeplant ist, weil die bestehenden Parkflächen hinter dem technischen Rathaus wei-

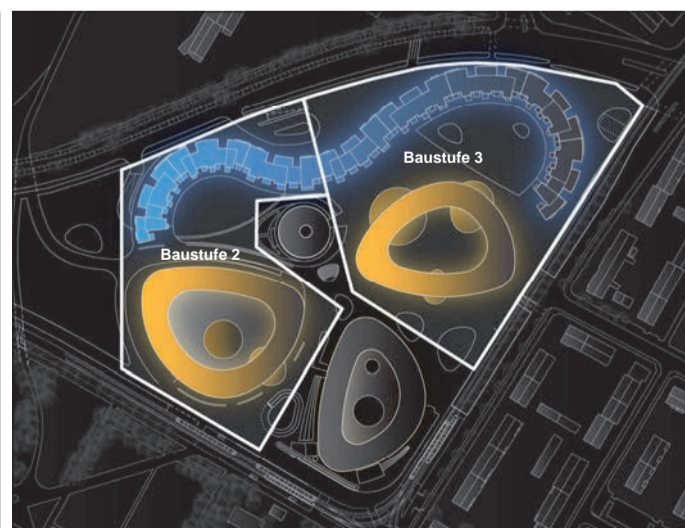


Rathaus mit Rückgrat: Zwischen den Verwaltungsgebäuden (Bild oben: links) und der Sundgaullee erstrecken sich die geplanten Wohngebäude (rechts). Die Grafik unten zeigt die drei Rathausgebäude, von denen das untere im nächsten Jahr in Betrieb geht. Blau eingefärbt die Wohnbebauung. (Grafiken: ingenhoven architects)

chen müssen und für die neuen Wohneinheiten zusätzliche Stellplätze erforderlich sind. Bislang war hier Wohnbebauung in Form von Punkthäusern vorgesehen, die im Zuge des dritten Bauabschnitts gebaut werden sollten.

Im zweiten Bauabschnitt sind in dem Verwaltungsgebäude momentan rund 800 Arbeitsplätze vorgesehen. Ihre genaue Anzahl wird sich allerdings erst im Laufe der Detailplanungen zeigen. Grundsätzlich hat der Gemeinderat den Bau des zweiten Abschnitts schon beschlossen. Der dritte Bauabschnitt ist nach wie vor optional. Darüber wird der Gemeinderat in ein paar Jahren gesondert abstimmen.

In den nächsten Monaten wird die Verwaltung an der de-



taillierten Planung des zweiten Bauabschnitts arbeiten, bis der Gemeinderat Mitte 2018 über den Baubeschluss abstimmt.

Erst dann wird es auch ein Flächen- und Funktionsprogramm sowie eine Kostenberechnung geben.

GEMEINDERAT IN KÜRZE

■ Debatte über Artik vertagt

Von der Tagesordnung abgesetzt hat OB Salomon das Thema Jugendkulturzentrum Artik. Er verwies auf die schwierige Finanzlage, denn aktuell fehlen 60 Millionen Euro im laufenden Haushaltsjahr. Deshalb soll das Thema erst im Zuge der Haushaltsberatungen diskutiert und entschieden werden.

■ Kinderbüro jetzt beim JBW

Ohne Diskussion und einstimmig hat der Gemeinderat beschlossen, das Kinderbüro organisatorisch dem Jugendbildungswerk in der Uhlandstraße anzugliedern. Inhaltlich wird sich dadurch nichts ändern. Nach wie vor ist das Kinderbüro wichtigste Anlaufstelle für Kinder, organisiert den Kinderbeirat und vertritt Kinderrechte in der Stadt. Mit der neuen Struktur können Kinder- und Jugendbüro besser zusammenarbeiten.

■ Wieder Beteiligung beim Haushalt

Ebenfalls ohne Debatte hat der Gemeinderat bei 7 Enthaltungen das Konzept für den kommenden Beteiligungshaushalt beschlossen. Neu ist, dass es auf der Online-Plattform zunächst einen Rückblick auf Vorschläge und Forderungen aus dem vorangegangenen Beteiligungshaushalt geben wird.

■ Gartenkonzept beauftragt

Freiburg bekommt ein neues Konzept für städtisches Gärtnern; das haben die Rätinnen und Räte ohne Debatte

zur Kenntnis genommen. Laut Vorlage wird das klassische Kleingartenwesen zunehmend von neuen Formen des Gärtnerns ergänzt, und die Nachfrage nach gärtnerisch nutzbaren Flächen steigt. Der vorhandene Kleingartenentwicklungsplan aus dem Jahr 2005, der bis zum Jahr 2020 gelten sollte, ist durch verschiedene siedlungsraumliche Entwicklungen mittlerweile in Teilen überholt. Deshalb wird das Stadtplanungsamt nun ein neues Konzept in Auftrag geben, das eng mit dem Perspektivplan und dessen Analyse der Freiräume verbunden sein soll.

■ Dreisamhalle wird saniert

Die Dreisamhalle in Ebnet wird saniert. Das hat der Gemeinderat bei einer Enthaltung ohne Diskussion beschlossen und damit 400.000 Euro für die Planung freigegeben. Das Gebäude aus den 1970er-Jahren ist sanierungsbedürftig und hat zur Zeit nur noch eine befristete Nutzungserlaubnis. Das städtische Gebäudemanagement schätzt die Kosten für die Sanierung auf 5 Millionen Euro.

■ Hanna Böhme wird FWTM-Chefin

In nichtöffentlicher Sitzung haben die Rätinnen und Räte einstimmig Hanna Böhme zur neuen Chefin der Freiburger Wirtschaft Touristik und Messe GmbH (FWTM) gewählt. Der Rat schließt sich damit dem Votum des FWTM-Aufsichtsrats an. Hanna Böhme folgt ab 1. Dezember Bernd Dallmann nach, der in Ruhestand geht. (s. Amtsblatt vom 17. Juni 2016)

(Gemeinderat vom 21. 6. 2016)

Mehr Unterkünfte für Wohnungslose

Gemeinderat bewilligt zusätzliche Mittel

Mit einer umfangreichen Drucksache informierte die Verwaltung in der vorvergangenen Woche den Gemeinderat über die Situation der Obdachlosen in Freiburg und schlug den Bau zusätzlicher Unterkünfte vor. Dem folgte der Gemeinderat ohne Gegenstimme und gab die erforderlichen Mittel in Höhe von 1,4 Millionen Euro frei. Die Debatte war von mehreren Gemeinderatsfraktionen beantragt worden.

„In Freiburg benötigen wir mehr Wohnheimplätze und weitere Wohnbelegungsrechte für Wohnungslose“, sagte Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach eingangs der Debatte. Zwar verfüge die Stadt über ein gut ausgebautes Hilfesystem, aber der akute Mangel an bezahlbarem Wohnraum in Verbindung mit Arbeitslosigkeit, Drogensucht und Krankheit haben die Anzahl der Wohnungslosen drastisch ansteigen lassen – in Freiburg und im ganzen Land Baden-Württemberg. Aktuell halten sich rund 820 Wohnungslose in der Stadt auf. Die Gesamtkapazität

der Wohnheime und von der Stadt angemieteten Privatwohnungen deckt mit 388 Plätzen jedoch kaum die Hälfte des gegenwärtigen Bedarfs.

Deshalb schlägt die Stadt vor, kurzfristig das Dreikönigshaus in der Schwarzwaldstraße und das ehemalige Technikzentrum Wippertstraße herzurichten sowie zurzeit nicht benötigte Flüchtlingsunterkünfte für Wohnungslose umzuwidmen. Außerdem stünde die Immobilie Schlossbergring 1 nach Auszug des Amts für öffentliche Ordnung als Übergangslösung zur Verfügung. Mittelfristig könnten auch in der Schönauer Straße 3 und im Längenloh-Süd/Heuweilerstraße, Obdachlosenunterkünfte errichtet werden. Bestehende kleine Heime wie in der Wonnhalde 1 oder in der Schwarzwaldstraße 69 könnten im Gegenzug aufgegeben werden. Im laufenden Haushaltsjahr sind für die Sofortmaßnahmen rund 1,4 Millionen Euro erforderlich.

Die Sprecherinnen und Sprecher im Gemeinderat lobten einmütig die städtische Wohnungslosenhilfe, unterstützten die Vorschläge und gaben die nötigen Haushaltsmittel frei. ☛

Ideen für das Quartier Metzgergrün

Anwohner, Quartiersrat, Stadtverwaltung und Freiburger Stadtbau kooperieren erfolgreich



Weil eine Sanierung unrentabel ist, sollen die Stadtbau-Häuser im Metzgergrün nach und nach durch Neubauten ersetzt werden. Ein Konzept dafür haben Anwohner, Stadtbau und Verwaltung gemeinsam erarbeitet. (Foto: A. J. Schmidt)

NAMEN UND NACHRICHTEN

Über Jahrzehnte hinweg hat sich **Ingrid Kühbacher** für den Erhalt des Alten Friedhofs in Freiburg eingesetzt. Sie erforschte die Geschichte der Familien aus Freiburg und dem Umland, deren Grabmale sich dort befinden, und machte dieses Wissen einem breiten Publikum in ihrem Buch „Sie lebten in Freiburg – Erinnerungen beim Gang über den Alten Friedhof“ bekannt. Als langjährige Vorsitzende der „Gesellschaft der Freunde und Förderer des Alten Friedhofs in Freiburg e.V.“ hat sie großen Anteil daran, dass von privater Seite erhebliche Mittel für dringend notwendige Restaurierungsarbeiten zur Verfügung gestellt werden konnten. Für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement hat ihr Oberbürgermeister Dieter Salomon unlängst die Ehrenmedaille der Stadt Freiburg verliehen.

Nach 17 Jahren im Gemeinderat legte **Hendrikk Guzzoni** in der vergangenen Sitzung sein Mandat nieder. Der Gemeinderat entsprach Guzzonis Wunsch einstimmig, ihn von seinen Aufgaben zu entpflichten. Erstmals zog Guzzoni 1999 als Kandidat der Linken Liste in den Stadtrat ein und wurde insgesamt dreimal wiedergewählt. Guzzoni wurde 1956 in Freiburg als Sohn eines italienisch-deutschen Paares geboren. Er studierte Deutsch und Geschichte und zählte zu den Begründern der Friedensliste, aus der die Linke Liste – Solidarische Stadt hervorging. Weil ihm als Mitglied der Deutschen Kommunistischen Partei ein Referendariat im Staatsdienst verwehrt wurde, übernahm er eine Tätigkeit als Altenbetreuer. Im Gemeinderat engagierte er sich vor allem in der Miet-, Sozial- und Wohnungspolitik und gehörte zuletzt dem Bauausschuss, dem Stadtentwicklungsausschuss, dem Sportausschuss sowie dem Aufsichtsrat der

Freiburger Stadtbau an. Guzzoni, der mit der Grünen-Stadträtin Pia Federer verheiratet ist, wird sich künftig einem Hilfsprojekt für Aids- und Kriegswaisen in Äthiopien widmen. In seiner Abschiedsrede würdigte OB Dieter Salomon die Leistungen Guzzonis. „Auch wenn wir nicht immer der gleichen Ansicht waren, imponierte mir seine Beharrlichkeit. Er hat immer mit offenem Visier gekämpft – politische Spielchen waren seine Sache nicht.“

Nachfolger von Hendrikk Guzzoni ist **Ergün Bulut**, den OB Salomon in der vergangenen Ratssitzung auf seine Amtspflichten vereidigte. Bulut wurde in Derim (Türkei) geboren und studierte Tourismus und Hotelmanagement an der Universität Istanbul. Nach Abbruch des Studiums wegen politischer Verfolgung in der Türkei wanderte er 1997 nach Deutschland aus und studierte an der Katholischen Hochschule in Freiburg Sozialarbeit. Drei Jahre lang betreute er in der Heimstiftung Karlsruhe unbegleitete minderjährige Jugendliche und arbeitet heute in der Schulsozialarbeit beim Kreisverband des DRK in Freiburg. Ehrenamtlich engagiert sich Bulut in der Migrationspolitik, zum Beispiel im Migrantinnen- und Migrantinnenbeirat der Stadt Freiburg, dem er zwischen 2002 und 2007 angehörte. Die Themen Migration und Integration werden auch die Schwerpunkte seiner gemeinderätlichen Arbeit bilden. Neben dem Migrationsausschuss wird er dem Verkehrsausschuss, dem Ausschuss für Schulen und Weiterbildung und dem Sportausschuss angehören. In seiner Freizeit betätigt sich Ergün Bulut als DJ und Kabarettist und unterstützt das Wohnprojekt Susi im Vaubanquartier. Bulut ist geschieden und hat zwei Kinder. ☛



Freiburger Stadtbau an. Guzzoni, der mit der Grünen-Stadträtin Pia Federer verheiratet ist, wird sich künftig einem Hilfsprojekt für Aids- und Kriegswaisen in Äthiopien widmen. In seiner Abschiedsrede würdigte OB Dieter Salomon die Leistungen Guzzonis. „Auch wenn wir nicht immer der gleichen Ansicht waren, imponierte mir seine Beharrlichkeit. Er hat immer mit offenem Visier gekämpft – politische Spielchen waren seine Sache nicht.“

Neue Ideen gibt es für das Quartier Metzgergrün an der Ferdinand-Weiß-Straße. Das Stühlinger Wohnquartier liegt zwischen Ferdinand-Weiß-Straße, der Güterbahn und dem Stühlingerpark. Dort stehen, dicht umgrünt, 27 zweigeschossige Häuser mit 250 kleinen Zweizimmerwohnungen aus den 50er-Jahren.

Aber die Idylle hat ein Problem: Die Siedlung, die in den 60er-Jahren entstand und sich im Eigentum der Freiburger Stadtbau (FSB) befindet, ist sanierungsbedürftig. Allerdings ist dies nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich, wie eine Untersuchung der FSB ergeben hat. Neue Bauvorschriften verlangen Schall-, Brand- und Erdbeschutz und natürlich moderne Energiestandards. All dies macht eine Sanierung unrentabel.

Jetzt hat die Stadt gemeinsam mit dem Quartiersrat eine Machbarkeitsstudie des Architekten Reiner Probst vorgelegt. Das Konzept schlägt ein dreistufiges Verfahren vor:

Im ersten Schritt könnten zunächst auf dem benachbarten

Caravanstellplatz 120 Wohnungen in vier- bis fünfgeschossigen Gebäuden entstehen. Entlang der Güterbahnlinie könnte die Bebauung als viergeschossiger Lärmschutzriegel ausgebildet werden. Der Stellplatz müsste dann in das Gebiet Zinklern/Lehen westlich der Paduaallee verlegt werden.

Der zweite Schritt sieht vor, den Lärmschutzriegel nach Süden in das Gebiet Metzgergrün zu verlängern und mit einer Tiefgarage auszustatten, die von der Bissierstraße erschlossen wird.

Drittens sollen über einen längeren Zeitraum hinweg durch Fluktuation frei werdende Wohnhäuser im Metzgergrün durch Neubauten ersetzt werden, die dann drei statt bislang zwei Geschosse hätten. Die städtebauliche Grundstruktur und der Grünflächenanteil im Quartier sollen aber erhalten bleiben und kein Bewohner soll vertrieben werden, wie Reiner Probst erklärt. Unterm Strich würde sich die Anzahl der Wohnungen im Planungsgebiet verdreifachen, ohne Grünflächen in Anspruch zu nehmen.

Auslöser für dieses Projekt war der Quartiersrat, der

sich seit Jahren zusammen mit vielen gesellschaftlichen Gruppen und der FSB um eine mieterfreundliche Lösung für das Metzgergrün bemüht, wie Hans-Christoph Stork sagte. Um dieses Ziel zu erreichen, habe der Quartiersrat Umfragen in der Bewohnerschaft durchgeführt und den Architekten mit der Studie beauftragt.

Bei der Stadt stieß das Ergebnis auf ungeteilte Zustimmung. Baubürgermeister Martin Haag bezeichnete die Projektentwicklung unter Beteiligung der Anwohner als „einzigartig“. Damit sei eine gute Ausgangsbasis für einen städtebaulichen Wettbewerb gegeben. Auch Stadtplanungsamtschef Roland Jerusalem lobte die „kleinteiligen Bebauungsstrukturen mit hochwertigen Freiräumen und Gartenflächen, die eine lebendige Nachbarschaft ermöglichen“. Finanziert wurde die Architektenstudie aus Mitteln der Quartiersarbeit, „die hier wesentlich sinnvoller eingesetzt sind, als etwa bei Grillfesten“, wie Martin Haag sagte.

Auch für Stadtbauchef Ralf Klausmann ist die Studie eine gute Grundlage für die nächsten Planungsschritte, die noch in diesem Jahr anlaufen sollen.

Weil sich das ganze Planungsgebiet im Eigentum der Stadt befindet, könne schon 2018 mit den ersten Bauarbeiten auf dem Caravanplatz begonnen werden. Mindestens die Hälfte der Wohneinheiten soll, so Klausmann, als geförderter Wohnraum entstehen. Und ein gewisser Anteil von Eigentumswohnungen könnte die gewünschte soziale Mischung bringen.

„Das ist ein gutes Projekt“, so Haag. „Ich freue mich, dass der Quartiersrat selbst die Initiative ergriffen hat. Das ist ein außergewöhnlicher Weg, dafür danke ich dem Quartiersrat ausdrücklich.“ ☛

STICHWORT

Metzgergrün: Das ehemalige Schlachthaus der Stadt lag in der Metzgerau, die Gasse neben der Mehllwaage. Von dort wurden die Abwässer in früheren Zeiten durch den Gewerkanal und die Metzger-Runz nach Westen geleitet. Mit dem nährstoffreichen und deshalb begehrten Abwasser wässerte und düngte man die Wiesen im Stühlinger. Eine dieser Wiesen war das Metzgergrün, bei der sich die Silbe „grün“ übrigens nicht von der Farbe, sondern von Grien (süddeutsch für Kies und Sand) ableitet.

Infos zum ökologischen Umgang mit Regenwasser

Neuer Leitfaden für Planer und Eigentümer

Galt Regenwasser früher als lästiges Übel, dessen man sich schnellstmöglich zu entledigen suchte, ist die Einstellung heute eine andere. Denn durch die schnelle Ableitung der Niederschläge über Vorfluter und die Kanalisation stieg nicht nur die Hochwassergefahr, auch Kanalsysteme und Kläranlagen wurden überlastet. Weil dann viele Kanalsysteme überlastet, gelangte Schmutzwasser in die Flüsse.

Heute gibt es viele Methoden der naturverträglichen Regenwasserbewirtschaftung.

Eine davon ist, sauberes Niederschlagswasser versickern zu lassen oder in Gewässer und Gräben einzuleiten. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, Dächer zu begrünen, wodurch ein großer Anteil des Niederschlags zurückgehalten wird. Außerdem kann der Regen auch in Zisternen gesammelt und beispielsweise in Gärten eingesetzt werden. Entscheidend ist, dass weniger Niederschlagswasser in die Kläranlagen gerät, sondern verstärkt in den natürlichen Wasserhaushalt zurückgeführt wird.

In diesen Tagen hat die Verwaltung eine zusammen mit den Landkreisen Lör-

rach, Waldshut und Breisgau-Hochschwarzwald erstellte Broschüre mit dem Titel „Naturverträgliche Regenwasserbehandlung“ vorgestellt. Vor allem Planer, Architekten und Grundeigentümer finden auf rund 50 Seiten detaillierte Informationen zu Abwassergebühren, technischen Grundlagen, Regenwassernutzung, rechtlichen Rahmenbedingungen, Dachbegrünungen und Beratungsangeboten. Die Broschüre steht zum kostenlosen Download auf den städtischen Internetseiten bereit. ☛

Infos: www.freiburg.de/gewaesserschutz

Der Zoll misst sich in Freiburg

An diesem Wochenende findet in Freiburg mit Unterstützung des städtischen Sportreferats ein Großereignis statt, das rund 1800 Sportlerinnen und Sportler in die Stadt bringt. Auf dem Unisportgelände und beim PTSV Jahn an der Schwarzwaldstraße findet am 1. und 2. Juli die 12. Deutsche Zollmeisterschaft statt, bei der Zöllnerinnen und Zöllner aus ganz Deutschland ihre Kräfte in elf Disziplinen messen. Zaungäste sind herzlich willkommen. Und wer spontan Lust hat, sich zu beteiligen: Die Teilnahme an den Disziplinen Geländelauf und Nordic Walking ist auch für Sportbegeisterte möglich, die nicht dem Zoll angehören.

Nähere Informationen unter www.deutsche-zollsporthilfe.de

Carsharing jetzt flächendeckend verfügbar

„Frei.Mobil“ bündelt Angebote des Umweltverbunds

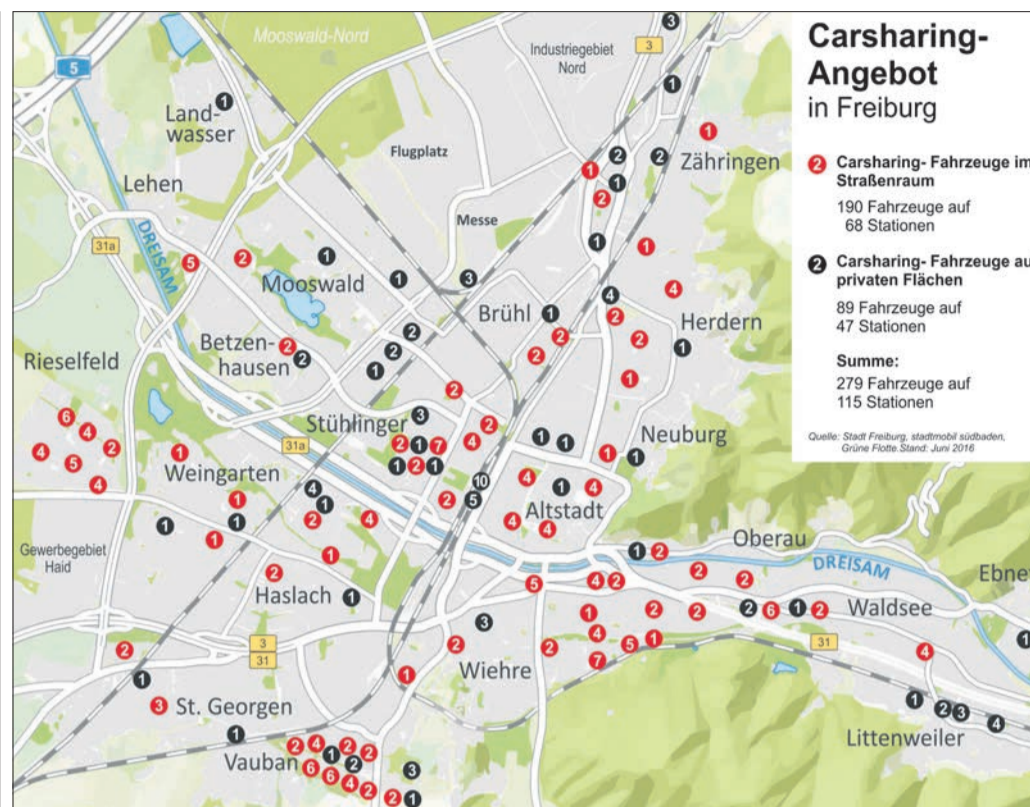
Am Neuen Wiehrebahn-Ahof hat das Garten- und Tiefbauamt jetzt die letzte von vorerst 68 Carsharing-Stationen seiner Bestimmung übergeben. Damit sind die Leihautos jetzt flächendeckend verfügbar. Vor allem in den dicht besiedelten Innenstadtbereichen ist das nächste Fahrzeug selten mehr als 200 Meter entfernt.

Ein Auto bei Bedarf jederzeit nutzen zu können, ohne ein eigenes Auto besitzen zu müssen, ist für viele Menschen eigentlich ideal – nur wissen das die meisten nicht. Rein finanziell lohnt sich Carsharing praktisch für alle, die nicht mehr als 10000 Kilometer im Jahr fahren. Ein Hemmschuh für die Akzeptanz dieser Mobilitätsform waren bisher die Verfügbarkeit und die Entfernung zum nächsten Fahrzeug.

Mit dem Stellplatzkonzept, das bundesweit erstmalig per stadtweitem Bebauungsplan

die Umwandlung von öffentlichem Verkehrsraum in private Stellflächen für Carsharing-Anbieter möglich gemacht hat, gehören diese Sorgen der Vergangenheit an. Wie die Karte zeigt, liegen zumindest in den dicht besiedelten innerstädtischen Wohnquartieren meist nur wenige hundert Meter zwischen den einzelnen Stationen. Aktuell haben die beiden Anbieter „Stadtmobil Südbaden“ und die „Grüne Flotte“ in Freiburg 279 Fahrzeuge an 115 Standorten – 68 Stationen im öffentlichen Raum und weitere 47 private Stellplätze.

Die Buchung der Fahrzeuge ist kurzfristig möglich, entweder per Internet, unterwegs mit dem Smartphone oder ganz klassisch per Telefon – bei beiden Anbietern ist die Zentrale rund um die Uhr besetzt. Im Angebot sind alle gängigen Fahrzeugklassen vom Kleinwagen über Familienkutschen bis hin zu Transportern – selbst Cabrios sind erhältlich. Der Entleihvorgang selbst ist un-



Fast 300 Fahrzeuge sind stadtweit verfügbar.

(Grafik: Garten- und Tiefbauamt)

kompliziert: Mit der Chipkarte öffnet sich das Auto, der Schlüssel liegt im Handschuhfach – und schon geht's los.

Noch attraktiver wird das Angebot für alle, die eine Jahreskarte der VAG besitzen, egal ob Job-, Abo- oder Jahresticket. Sie erhalten kostenlos die „Frei.Mobil“-Karte, mit der es Rabatte bei vielen Mobilitätsanbietern gibt, beispielsweise für Fahrradboxen oder in der Radstation, beim Carsharing, dem Fahrradtaxi oder der Schaulandbahn. Darüber hinaus fungiert „Frei.Mobil“ als Dachmarke des Umweltverbunds – das Logo zielt sowohl die Carsharing-Stationen wie auch die Fahrradboxen, auch die Gestaltung der Stellplätze mit ihrer grünen Umrandung ist stadtweit einheitlich. Nicht zuletzt ist das VAG-Kind „Frei.Mobil“ ein Internetportal, das neben vielen nützlichen Informationen auch einen umweltbewussten Routenplaner bietet.

Nähere Informationen unter www.freimobil.com

Auftakt für die Stadtbahn Waldkircher Straße

Infoabend zur Bürgerbeteiligung am 7. Juli

Für eines der letzten Stücke Nachkriegsstraßenbahn sind die Tage gezählt. Die Trasse in der Komturstraße ist in vielerlei Hinsicht nicht mehr „up to date“ – und nur wenige Meter weiter im Nordwesten entsteht auf dem Güterbahnareal ein neuer Stadtteil. Gute Gründe, die Stadtbahn in die Waldkircher Straße zu verlegen. Am 7. Juli findet dazu eine Informationsveranstaltung statt.

Die Neuplanung der Waldkircher Straße folgt den Zielen der Freiburger Verkehrspolitik. Neben einem attraktiven Stadtbahnverkehr mit kurzen Reisezeiten und barrierefreiem Zugang stehen attraktive und sichere Verkehrsanlagen für Radfahrer und Fußgänger sowie die flüssige Abwicklung des Autoverkehrs ganz oben auf der Agenda. Nicht zuletzt soll mit einer Umgestaltung der Straßenraum soweit wie möglich aufgewertet werden.

Nach derzeitigem Planungsstand soll die neue Stadtbahnstrecke auf einem eigenen Gleiskörper vom Rennweg bis zur Isfahanallee geführt werden. Unterwegs soll es zwei Haltestellen geben, die etwa 400 Meter Abstand haben und den Einzugsbereich zwischen Haupt- und Güterbahn sowie Hauptfriedhof und Hornusstraße abdecken.



Die Tage der Straßenbahn in der Komturstraße sind gezählt: Bis Ende 2020 soll es eine neue Route durch die benachbarte Waldkircher Straße geben. (Foto: A. J. Schmidt)

Deutliche Änderungen wird es für die übrigen Verkehrsarten geben. So sind an den Einmündungen der Kaiserstuhlstraße und der Neun Lindenstraße Kreisverkehre geplant, die einen flüssigeren Verkehrsablauf ermöglichen sollen. Für den Radverkehr, der hier Bestandteil der Radvorrangroute 3 ist, sind fast durchgängig 2 Meter breite Radstreifen vorgesehen. Lediglich im Abschnitt zwischen Isfahanallee und Zähringer Straße ist so wenig Platz, dass die Planer noch an einer guten Lösung für

alle Verkehrsarten tüfteln.

Zum Zeitplan: Den Aufstellungsplan hat der Bauausschuss am 17. Juni gefasst. Der Satzungsbeschluss ist für 2017 vorgesehen. Anschließend folgen Ausführungsplanung und Bauausführung, Ende 2020 könnte die Bahn in Betrieb gehen.

Infoabend am 7. Juli

Jetzt sind aber erstmal von 4. Juli bis 5. August die Pläne im Stadtplanungsamt und im Internet einsehbar. Außerdem

findet am Donnerstag, den 7. Juli, im Rahmen der Bürgerbeteiligung eine öffentliche Informations- und Anhörungstermin statt. An diesem Abend stellen die Planungsfachleute des Garten- und Tiefbauamts sowie der Freiburger Verkehrs AG das Plankonzept vor und nehmen Anregungen entgegen. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Termin: Do, 7.7., 19 Uhr, Gemeindeaal St. Konrad und Elisabeth, Rennweg 47.

Das **Plankonzept** im Internet: www.freiburg.de/2-111

Führungswechsel an der Stiftungsspitze

Lothar Böhler nach 24 Jahren im Ruhestand
Nachfolgerin ist Marianne Haardt

Nach 24 Jahren als Direktor der Freiburger Stiftungsverwaltung geht Lothar A. Böhler zum Ende des Monats in den Ruhestand. Rund ein Vierteljahrhundert prägte er die Arbeit der Stiftungsverwaltung mit der Heiliggeistspitalstiftung, der Waisenhausstiftung, der Adelhausenstiftung, der Dr. Leo Ricker Stiftung, der Franz Xaver und Emma Seiler Stiftung sowie der Michael Denzlinger Stiftung. Die Stiftungszwecke sind vor allem auf die Alten- und Jugendhilfe gerichtet und werden von der Stiftungsverwaltung im Sinne der Stifter und Stifterinnen erfüllt.

In die Amtszeit von Lothar A. Böhler fielen zahlreiche große Investitionen für neue Einrichtungen, etwa die Pflegehäuser der Heiliggeistspitalstiftung Katharina Egg und Haus Marga Sauter sowie die Seniorenwohnanlage Kreuzsteinacker in Littenweiler. Derzeit entsteht das Haus Heiliggeist als Nachfolgebau des ehemaligen Heiliggeiststiftes in der Deutschordensstraße. Die aufwendige und denkmalschutzgerechte Sanierungen des Adelhauser Klosters samt Kirche sowie des Wentzingerhauses am Münsterplatz wurden ebenfalls in seiner Amtszeit durchgeführt. Mit dem Verkauf

der Kartaus (heute United World College) gab es außerdem einen prägnanten Wandel bei dem historischen Gebäude, das rund 100 Jahre lang der Altenhilfe gedient hatte.

In seiner Amtszeit ist es Böhler gelungen, den Immobilienbestand der Stiftungen von rund 550 auf heute 1100 auszubauen und damit das finanzielle Fundament der Stiftungen zu stärken. Die Stiftungen und die Stiftungsverwaltung Freiburg beschäftigen heute rund 500 Menschen in der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, in Bildung, Weinbau und Administration und zählt damit zu den größten Stiftungen in Deutschland. Seit 2013 hat die Stiftungsverwaltung ihren Sitz im ehemaligen Adelhauser Kloster.

Gestern war Böhlers letzter Arbeitstag in dieser Funktion. Ihm folgt am heutigen 1. Juli Marianne Haardt nach, die als Leiterin des städtischen Amtes für Kinder, Jugend und Familie im vergangenen Jahr vom Stiftungsrat zur Nachfolgerin gewählt wurde.



Verlust und Ungültigkeitserklärung von einem Dienstsiegel

Das nachstehend näher beschriebene Dienstsiegel der Mühlmattenschule in Freiburg im Breisgau – Hochdorf, ist durch Diebstahl in der Nacht vom Freitag, den 17.06.2016 auf Samstag, den 18.06.2016 in Verlust geraten.

Beschreibung des Dienstsiegels: Durchmesser 35 mm, Text: Mühlmattenschule – Grundschule FREIBURG I. BR. – HOCHDORF – 2 – Das Dienstsiegel wird hiermit für ungültig erklärt.

Freiburg im Breisgau, den 20. Juni 2016
Haupt- und Personalamt – Dezernat I –

Aufenthaltsort unbekannt

An 20 Personen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, sind Bescheide gemäß § 11 Abs. 1 Verwaltungszustellungsgesetz für Baden-Württemberg (LVwZG) vom 03.07.2007 (GBl. S. 293) öffentlich zuzustellen. Mit der öffentlichen Bekanntmachung werden Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste eintreten können (§ 11 Abs. 2 LVwZG).

Die Personalien der betroffenen Personen sowie der Ort, an dem die Bescheide eingesehen werden können, werden in der Zeit vom 04.07.2016 bis 18.07.2016 an den Gemeindeverköndungstafeln im Rathaus der Stadt Freiburg und in den Rathäusern der Ortsverwaltungen öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg im Breisgau, den 1. Juli 2016
Der Oberbürgermeister Stadt Freiburg im Breisgau

BEKANNTMACHUNGEN

Rechtsverordnung zur Festsetzung der Sperrzeit für die Außenbewirtung und zur Aufhebung der Sperrzeit für Gaststätten anlässlich der Fußball-Europameisterschaft 2016

Auf Grund von § 1 des Gaststättengesetzes für Baden-Württemberg in Verbindung mit § 18 Abs. 1 des Gaststättengesetzes (Bund), § 11 der Gaststättenverordnung und § 44 Abs. 3 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wird folgende Rechtsverordnung erlassen:

§ 1

Geltungsbereich der Rechtsverordnung

Diese Rechtsverordnung gilt für alle Gaststätten in Freiburg im Breisgau. Ausgenommen sind Spielhallen. Die unter § 2 Abs. 1 getroffene Regelung gilt für Gaststätten mit dem Betrieb einer Außenbewirtung (Gartenwirtschaft, Terrasse, Straßencafé, Freisitzfläche usw.) sowie für sonstige Veranstaltungen im Freien, in Zelten oder anderen Einrichtungen in Leichtbauweise.

§ 2

Festsetzung des Beginns bzw. Aufhebung der Sperrzeit

(1) In der Zeit vom 26.06.2016 bis 10.07.2016 wird der Beginn der Sperrzeit für die Außenbewirtung von Gaststätten und für sonstige Veranstaltungen im

Freien, in Zelten oder anderen Einrichtungen in Leichtbauweise auf 00.00 Uhr festgesetzt.

(2) In der Nacht vom 10.07.2016 auf den 11.07.2016 wird die Sperrzeit für Gaststätten einschließlich der Außenbewirtung sowie für sonstige Veranstaltungen im Freien, in Zelten oder anderen Einrichtungen in Leichtbauweise aufgehoben.

§ 3

Verhältnis zu anderen Rechtsvorschriften und weitergehende Regelungen

- (1) Soweit im Einzelfall andere Zeiten festgesetzt sind, bleiben diese unberührt. Für weitergehende Ausnahmen findet § 12 Gaststättenverordnung Anwendung.
- (2) Die gesetzlichen Pflichten der Gaststättenbetreiberinnen und -betreiber, insbesondere die sich aus dem Bundesimmissionschutzgesetz, den hierzu ergangenen Rechtsverordnungen und allgemeinen Verwaltungsvorschriften über Immissionsrichtwerte ergebenden Pflichten, bleiben von dieser Rechtsverordnung unberührt.
- (3) Zuwiderhandlungen gegen § 2 dieser Rechtsverordnung sind Ordnungswidrigkeiten im Sinne von § 1 Gaststättengesetz für Baden-Württemberg in Verbindung mit § 28 Abs. 1 Nr. 12 des Gaststättengesetzes (Bund).

§ 4

In-Kraft-Treten, Außer-Kraft-Treten

Diese Rechtsverordnung tritt am 26.06.2016 in Kraft und am 12.07.2016 außer Kraft.

Freiburg im Breisgau, 22. Juni 2016
(Dr. Salomon), Oberbürgermeister

Ein Pass – sechs Wochen Spaß

Am 11. Juli startet der Verkauf des Ferienpasses – 335 Angebote mit 3422 Plätzen

Alle Jahre wieder stellt das Freiburger Ferienpassbüro ein Programm zusammen, das den Ferien zu Hause jede Chance auf Langeweile raubt. In diesem Jahr warten 335 Angebote mit 3422 Plätzen auf die Kinder und Jugendlichen von 6 bis 17 Jahren. Und wem das alles egal ist, der zeigt den Pass einfach nur an der Schwimmbadkasse und spart ab dem 1. August pro Eintritt 2 Euro.

Die wichtigsten Daten vorab: Ab Montag, den 11. Juli, können Freiburger Kinder den Ferienpass bei einer der 16 Verkaufsstellen (siehe Kasten) erwerben. Er kostet wie im Vorjahr 11,50 Euro sowie 9,50 Euro für jedes Geschwisterkind; mit der Freiburger Familiencard gibt es 2,50 Euro Ermäßigung. Auch auswärtige Kinder können den Pass kaufen; er kostet dann 17,50 Euro und 14,50 fürs Geschwisterkind. Das Programmheft enthält alle Informationen zu den Angeboten und zum Anmeldeverfahren.

Anmeldungen ab 20. Juli per Telefon und online

Am Mittwoch, den 20. Juli beginnen um 10 Uhr die Anmeldungen, die bei 240 Angeboten erforderlich sind. 95 Angebote können ohne Anmeldung genutzt werden, 71 sind kostenfrei. Von den kostenpflichtigen Veranstaltungen kann man knapp die Hälfte auch mit Gutscheinen für Bildung und Teilhabe bezahlen.

Bereits jetzt kann man sich über das diesjährige Programm informieren. Die Internetseite www.freiburger-ferienpass.de ist bereits freigeschaltet und liefert ausführliche Beschreibungen zu allen Angeboten. In diesem Jahr wird wieder ein breites Spektrum geboten. Rund die Hälfte der An-



Was steckt wohl dieses Jahr im Ferienpassprogramm? (A. J. Schmidt)

gebote fällt in die Kategorie „Sport und Spaß“. Damit es keine Langeweile gibt, kommen jedes Jahr neue, spannende Angebote dazu, dieses Mal beispielsweise ein zweitägiges „Abenteuer Wildnis“, ein Minigolf-Schnupperkurs oder ein Selfie-Workshop. Wieder dabei sind auch Angebote, die entweder nur für Mädchen oder nur für Jungs sind. Neu sind auch die Spielmobil-Ferientage mit Spiel, Kunst, Musik und Theater im Eschholzpark (30.8. bis 2.9.).

Erstmals ist bei allen Programmpunkten angegeben, ob sie auch für Menschen mit Behinderung geeignet sind. 77 Angebote sind „inklusiv“, bei 80 ist immerhin der Veranstaltungsort barrierefrei erreichbar. Im Zweifelsfall sollten Interessenten Rücksprache mit dem Ferienpassbüro oder den Veranstaltern halten.

Ebenfalls neu ist der Fokus auf Kindern, die beispielsweise als Flüchtlinge erst seit Kurzem hier leben und noch wenig Deutsch sprechen. Das ist bei

HIER GIBT ES DEN FERIEPASS	
Verkaufsstelle	Zeitraum
Bürgerberatung Rathausplatz 2-4	11. Juli bis 2. September: Mo-Do 8-17 Uhr, Fr 8-15.30 Uhr
Freiburger Bündnis für Familien Kaiser-Joseph-Str. 268 (3.OG)	12. Juli bis 17. August: Di 10-12 Uhr, Mi 16-18 Uhr
Haus der Begegnung Habichtweg 48	13. bis 26. Juli: Mo-Do 8-12, Di/Do auch 15-18 Uhr
Jugend- und Kinderhaus St. Georgen Bozener Str. 18	Do, 14. Juli: 17-19 Uhr Fr, 15. Juli: 14-16 Uhr
JuKS Vauban im Haus 037 Alfred-Döblin-Platz 1	Di, 12. Juli: 17-19 Uhr Mi, 13. Juli: 17-19 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Hochdorf Riedmatten 6	13. bis 22. Juli: Mi 15-18 Uhr, Fr 10-12 Uhr
Kinder- und Jugendz. Weingarten Bugginger Str. 42	11. bis 21. Juli: Mo-Do 9.30-12 Uhr
K.I.O.S.K. Rieselfeld e.V. Maria-von-Rudloff-Platz 2	11. bis 29. Juli: Mo/Mi/Fr 10-12.30 Uhr, Mi auch 16-18 Uhr
Ortsverwaltung Kappel Großtalstr. 45	11. bis 29. Juli: Mo-Fr 8-12, Mo/Mi auch 14-17 Uhr
Ortsverwaltung Opfingen Dürleberg 2	11. bis 29. Juli: Mo-Fr 8-12 Uhr, Mo auch 18-20 Uhr
Ortsverwaltung Tiengen Freiburger Landstr. 28	11. bis 29. Juli: Mo-Fr 8-11.30 Uhr, Mi auch 13.30-17.30 Uhr
Ortsverwaltung Waltershofen Schulhalde 12	11. bis 29. Juli: Mo-Fr 8-12, Mi auch 13.30-18 Uhr
Stadtteilbüro Haslach Melanchthonweg 9b	11. bis 20. Juli: Mo/Mi 13-16 Uhr
Stadtteilbüro Weingarten Krozinger Str. 11	11. Juli bis 23. Juli: Mo-Sa 10-12 Uhr, Fr auch 16-18 Uhr
Stadtteiltreff Betzenhausen-B'linde Sundgauallee 9	12. bis 21. Juli: Di 14-18, Mi 9-14, Do 9-12.30 Uhr
Stadtteiltreff Brühl-Beurbarung Tennebacher Str. 36	11. bis 28. Juli: Mo/Do 9-11 Uhr, Di 18-19.30 Uhr
Ferienpass-Nachzügler-Verkauf im Ferienpassbüro, Auf der Zinnen 1, 2. OG im Karlsbau	ab 8. August: nach Vereinbarung unter Tel. 201-8588

>> Zum Kauf des Ferienpasses bitte mitbringen: Passfoto, Kinder-, Personal- oder Schülerschein, Bargeld (möglichst passend) und – falls berechtigt – Freiburger Familiencard und „Gutscheine für Bildung und Teilhabe“ für jedes Kind

manchen Angeboten blöd, weil viel gesprochen und erklärt werden muss. In ganz vielen Fällen ist es aber gar kein Problem – über 200 solcher Angebote gibt es. So können auch Kinder mit geringen Deutschkenntnissen tolle Sommerferien in Freiburg erleben.

Eröffnungsfest am 1. August im Stadtgarten

Zum Auftakt gibt es wie immer am Montag, den 1. August, ein großes Eröffnungsfest im Stadtgarten mit allen Aktionen,

die das Spielmobil im Angebot hat, und mit einem Auftritt der Gruppe „Die vergessenen Turnbeutel“ als heimlichem Höhepunkt. Bei Regen entfällt das Fest – aber eigentlich hat es dieses Jahr ja schon genug geregnet...

ANMELDUNG

Anmeldebeginn: Mi, 20.7., 10 Uhr
• per Telefon: 201-8588
201-8587
• im Internet:
www.freiburger-ferienpass.de

Familienfest am Wasserschlössle

Am „Wasserschlössle“ im Sternwald oberhalb der Wiehre findet am Sonntag, den 10. Juli, wieder das Wasserschlösslefest statt. Die Badenova öffnet von 11 bis 18 Uhr die Tore und bietet ab 12 Uhr jeweils 15-minütige Führungen an.

Der historische Trinkwasserbehälter aus dem Jahr 1895 mit seinen drei markanten, zinnenbewehrten Türmchen ist das Wahrzeichen der Freiburger Trinkwasserversorgung. Das Wasser stammt aus den Tiefbrunnen des Wasserwerks Ebnet. Von dort fließt es durch natürliches Gefälle bis zum Wasserschlössle. Die beiden Wasserkammern darin sind 45 Meter lang, 33 Meter breit und sechs Meter tief. Das Fassungsvermögen beträgt maximal 3,8 Millionen Liter.

Neben dem üblichen Angebot an Speis und Trank gibt es auch Spielmöglichkeiten für Kinder, unter anderem eine Hüpfburg sowie Stationen mit Wasserspielen und einen Parcours zum Bogenschießen. Außerdem bietet das Freiburger Forstamt mit Revierförster Bernhard Friedmann um 13.30 Uhr eine 45-minütige Führung durch den Sternwald an.

Weiterbildung finanzieren

Am Montag, den 11. Juli, findet im Wegweiser Bildung ein Informationsabend zum Thema „Finanzierung von beruflicher Weiterbildung“ statt. Ziel der Veranstaltung ist es, die Vielzahl unterschiedlicher Fördermöglichkeiten vorzustellen und zu zeigen, wer davon profitieren kann.

Vor Ort stellen Fachleute des Regionalbüros für berufliche Fortbildung, der Agentur für Arbeit, der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein, des Amtes für Ausbildungsförderung und der Bildungsprämienberatung der Volkshochschule Freiburg die Fördermöglichkeiten vor und beraten Interessierte.

Termin: Mo, 11.7., 17.30–19.30 Uhr, Wegweiser Bildung in der Stadtbibliothek am Münsterplatz.

Information und Anmeldung unter webi@bildungsberatung-freiburg.de, Tel. 201-2020 oder 368 95 33. Teilnahme ist kostenlos.

Bei Konflikten richtig handeln

Der Verein „Sicheres Freiburg“ bietet am 15. und 16. Juli einen Intensivkurs zum sicheren und bewussten Umgang mit Konfliktsituationen im Alltag an. Der Kurs richtet sich an Menschen ab 15 Jahren, wobei Ältere noch fit genug sein sollten, um die praktischen Übungen zu absolvieren.

Ziel des Kurses ist es, in Konfliktsituationen angemessen zu reagieren. Im Seminar geht es beispielsweise um verbale und nonverbale Deeskalationstechniken, den Einsatz von Körpersprache und die Vorstellung von Selbstverteidigungstechniken.

Der Intensivkurs findet statt am Freitag, 15.7. (17.30 bis 20.30 Uhr), und am Samstag, 16.7. (9 bis 16 Uhr), in den Sporthallen der Lessing- (Freitag) und der Loretoschule in der Wiehre (Samstag). Kursleiter Mark Bottke ist Manager im Sozial- und Gesundheitswesen sowie zertifizierter Trainer für Kampfkunst. Die Kursgebühr beträgt 75 Euro.

Informationen und Anmeldung beim Verein Sicheres Freiburg unter Tel. 201-4880, online auf www.sicheres-freiburg.de oder direkt per E-Mail an den Kursleiter m.bottke@mbo-trainings.de

Bürgerreisen nach Madison, Isfahan und Qingdao

„Homestays“ in Madison Gastfamilien – Unesco-Weltkulturerbe in Isfahan – Gründerzeitvillen in Qingdao

In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnerschaftsvereinen und Freundeskreisen bietet die Stadt Freiburg in diesem Herbst gleich drei Bürgerreisen an, die sehr unterschiedliche Ziele haben: die amerikanische Partnerstadt Madison in den USA, bereits zum 30. Mal die persische Metropole Isfahan im Iran und erstmals Qingdao in China.

■ Madison (USA): 16. bis 18. Oktober

Die Hauptstadt des Bundesstaates Wisconsin ist mit rund 220.000 Einwohnern fast identisch groß wie Freiburg. Weitere Gemeinsamkeiten sind der Bischofsstift, eine für amerikanische Verhältnisse vergleichsweise ökologisch orientierte Stadtpolitik sowie die Universität, mit der die Uni Freiburg seit den 1960er-Jahren einen regelmäßigen Austausch pflegt.

Verbindendes und Trennendes kann man sicherlich auch im interessanten Programm der Bürgerreise entdecken, das neben Madison auch Aufenthalte in Chicago und Boston vorsieht. Eine Besonderheit dieses Angebots ist die Unterbringung in Madison: Die Reisenden kommen in Gastfa-

milien unter und können sich dabei ein Bild machen von der besonderen Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Madisonner. Die „homestays“ werden ebenso wie die Angebote vor Ort vom „Freiburg Sister City Committee“ organisiert.

Im Reisepreis von 2598 Euro (im Doppelzimmer) sind sämtliche Transfers (auch zum Flughafen Frankfurt), der Luftansaflüge, die vier Übernachtungen in Boston und Chicago sowie alle Gebühren und Steuern enthalten.

Information und Anmeldung bei reisen? – aktivreisen in Freiburg, Konviktr. 21–23, Tel. 22055, freiburg@reisen-hoch-drei.de

■ Isfahan: 26. Oktober bis 5. November

Bei der elftägigen Reise durch den Iran bietet sich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein vielfältiges Programm, um Land und Leute kennenzulernen. So werden unter anderem der Golestanpalast (Unesco-Weltkulturerbe), der einstige Regierungspalast der Kadscharen, und das Archäologische Museum in Teheran besichtigt. Bei einer Stadtrundfahrt durch Shiraz, der Hauptstadt der zentralen Südpfanz Fars, steht ein Besuch der Nasir-Al-Molk-Moschee (Rosenmoschee) und des Narenjestan-Palastes an.

Von Shiraz geht es fünfzig Kilometer in nordöstlicher Richtung weiter nach Persepolis (Unesco-Weltkulturerbe). Dazwischen wird am Quran-Tor, in dem ein Quran-Exemplar aufbewahrt ist, halt gemacht. Nach einem Rundgang durch Persepolis und einem Stopp an der archäologischen Stätte Achämeniden-Nekropole Naqsh-e Rostam folgt die Weiterfahrt nach Isfahan.

Bei dem fünftägigen Aufenthalt in der Partnerstadt Freiburg findet unter anderem ein Rundgang auf dem Imam-Platz (Unesco-Weltkulturerbe) aus der Zeit Shah Abbas I. statt. Mit einer Länge von 500 Metern und einer Breite von 150 Metern zählt der Platz zu den größten und beeindruckendsten der Welt. Neben der Besichtigung der Imam-Moschee steht auch ein Besuch der Freitagsmoschee (Unesco-Weltkulturerbe) und des im Jahre 1669 unter Shah Soleiman erbauten Schlosses Hasht Behesht (Paradies-Palast) an.

Eine Fahrt entlang der Ausläufer des Zagrosgebirges führt nach Kashan am Rande der Salzwüste in das historische Sultan-Amir-Ahmad-Badehaus, ebenfalls bekannt als Qasemi-Badehaus. Von dort geht es weiter nach Qom, das nach Mashhad zweitwichtigste schiitische Heiligtum in Iran.

Der Reisepreis beträgt pro Person 2595 Euro im Doppelzimmer (Einzelzimmeraufpreis 340 Euro). Im Preis enthalten sind neben dem Flug zehn Übernachtungen in Hotels der örtlichen 5-Sterne- und 4-Sterne-Kategorien mit Halbpension, Eintrittsgelder, Transfers sowie die Ausflüge und Besichtigungen in klimatisierten Reisebussen und die Reiseleitung.

Information und Anmeldung beim Reiseveranstalter Die Brücke, Begegnungsreisen im Orient, Talstraße 9, 7043260, info@brueckereisen.de. Anmeldeschluss ist der 10. September.

■ Qingdao: 28. Oktober bis 8. November

Die Bürgerreise richtet sich an China-Begeisterte aus Freiburg und der Region. Ein besonderes Highlight wird der Besuch der Stadt Qingdao sein, wo die Gäste offiziell empfangen werden. Der historische Altstadtbezirk Shinan, in dem Oberbürgermeister Dieter Salomon und der Direktor des Bezirks Hua Yusong im Oktober 2012 eine Freundschaftsvereinbarung unterzeichneten, hat einiges mit Freiburg gemeinsam. Mit seinen roten Ziegeldächern und den Gründerzeitvillen gleicht Shinan sehr dem Freiburger Stadtteil Wiehre.

Die als Badeort beliebte

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 1. BIS 15. JULI 2016

Öffentliche Ausschüsse

Zu den öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungspunkte werden – sofern bei Redaktionsschluss bekannt – unten aufgeführt oder sind in der Regel eine Woche vor der Sitzung im Internet unter www.freiburg.de/GR abrufbar. Für Hörgeräträger/-innen gibt es im Ratssaal eine induktive Höranlage.

Hauptausschuss Mo, 4.7.

1) Städtisches Forstamt: Betriebsplanung 2016, 2) Richtlinien für den Münstermarkt, 3) Stadttunnel: a) Sachstand, b) Oberflächenplanung am Ganterknoten

Neuer Ratssaal im Innenstadtrathaus 16.15 Uhr

Bau- und Umlegungsausschuss Mi, 6.7.

1) Bebauungsplan „Innere Elben“ (St. Georgen), 2) Teilbebauungsplan Flugplatz für die Neue Messe und die Grüne Mitte, 3) Barrierefreier Umbau von Bushaltestellen, 4) Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Dietenbach: Sachstand Ersatzflächensuche Landwirte und weiteres Vorgehen, 5) Rahmenkonzept „Auf der Haid“

Großer Sitzungssaal im Technischen Rathaus 15 Uhr

Gemeinderat Di, 12.7.

1) Kommunale Beteiligung von Jugendlichen, 2) Überplanmäßige Aufwendungen in der Kinder- und Jugendhilfe, 3) Erweiterung der städtischen Kindertageseinrichtung „Tausendfüßler“ auf dem Gelände der Deutsch-Französischen Grundschule, 4) Beteiligung der Stadt an der Gründung des Zweitajewa-Zentrums Freiburg und Förderung des Trägervereins „Zweitajewa-Zentrum für russische Kultur an der Universität Freiburg e. V.“, 5) Richtlinien für den Münstermarkt, 6) Brandmeldeanlagen – Änderungen aufgrund neuer Rahmenbedingungen, 7) Verwaltungsgebäude Basler Straße 2: Vermarktungskonzept, 8) Aufforstung eines Grundstücks Gewinn Waldmatte (Lehen), 9) Stadttunnel: a) Sachstand, b) Oberflächenplanung am Ganterknoten, 10) Handlungsprogramm Wohnen, 11) STELL Landwasser: Umsetzung der Projektliste, 12) Bebauungsplan Kronenmühlbach, 13) Bebauungsplan Stadtbahn Rotteckring: Satzungsbeschluss, Entscheidung über den neuen Standort für das Rotteckdenkmal, 14) Bebauungsplan Erweiterung Gewerbegebiet Haid, 15) Mehrfachbeauftragung Rahmenkonzept „Auf der Haid“, 16) Sanierung Haus der Jugend: Genehmigung des Bauvorhabens

Neuer Ratssaal im Innenstadtrathaus 16.15 Uhr

Theaterausschuss Do, 14.7.

Bericht der Intendantin

Tanzsaal des Theaters 16.15 Uhr

Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr. Infos unter www.theater.freiburg.de

Fr, 1.7.

„Die Möwe“, letztes Mal 19 Uhr

„Boom“, Premiere 19.30 Uhr

Sa, 2.7.

„Blick hinter die Kulissen“ Theaterführung 10 Uhr

„Cosi fan tutte“, Oper 17 Uhr

„Schöne neue Welt“ 19 Uhr

So, 3.7.

„Geisterjagd durchs Theater“, 7+ 12 Uhr

„Schöne neue Welt“ 18 Uhr

„Boom“ 18 Uhr

Mi, 6.7.

Theatertreff 18.30 Uhr

Do, 7.7.

„Die kleine Zauberflöte“, 6+ letzte Aufführung 11 Uhr

„Avatartanz“, Vernissage zur Ausstellung 19 Uhr

„Boom“ 19.30 Uhr

Fr, 8.7.

„Avatartanz“, Ausstellung 19.15 Uhr

„Boom“, letzte Aufführung 19.30 Uhr

„Der beste Stoff der Welt“ 20 Uhr

„Marta“, Performance 20 Uhr

Sa, 9.7.

„Orchestertag“, Tag der offenen Tür 15 Uhr

„Avatartanz“, Ausstellung 19.15 Uhr

„Viel gut essen“ 20 Uhr

„Marta“, Latenight-Performance letzte Aufführung 22 Uhr

So, 10.7.

„Mefistofele“, Oper 15 Uhr

„Avatartanz“, Ausstellung 17 Uhr

„Schöne neue Welt“ 18 Uhr



400 Weine und Sekte beim 45. Freiburger Weinfest

Bereits zum 45. Mal findet in diesem Sommer das Freiburger Weinfest auf dem Münsterplatz statt. Vom 7. bis 12. Juli werden rund um das Wahrzeichen der Stadt über 400 Weine und Sekte von Winergenossenschaften und Weinbaubetrieben der Region präsentiert, darunter auch die neusten Tropfen des Jahrgangs 2015. Für jeden Geschmack etwas dabei sein dürfte auch bei der Auswahl kulinarischer Köstlichkeiten. Auch hier liegt der Schwerpunkt auf der regionalen Küche. Musik darf bei so einem Fest natürlich nicht fehlen, und so kann das Tanzbein im Innenhof des Historischen Kaufhauses geschwungen werden. Eröffnet wird das Weinfest am Donnerstag, 7. Juli, von OB Dieter Salomon.

Öffnungszeiten: Do 17–24 Uhr, Fr 17–1 Uhr, Sa 16–1 Uhr, So 12–24 Uhr.

Mi, 13.7.

„Avatartanz“, Ausstellung 17 Uhr
„Nai hämmer gsait“, Wyhl-Musical 18 Uhr

Do, 14.7.

„Avatartanz“, Ausstellung 17 Uhr
„Das besondere Leben der Hilleite Jans“ 18 Uhr
„Cosi fan tutte“, Oper 19.30 Uhr

Fr, 15.7.

„Avatartanz“, Ausstellung 17 Uhr
„Bienen essen“ 18 Uhr
„Kadinlar“, nur für Frauen 18 Uhr
„Der Schmuck der Madonna“ Oper, letzte Aufführung 19 Uhr

Städtische Museen

Augustinermuseum

Malerei, Skulptur und Kunsthandwerk vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. Augustinerplatz, Tel. 201-2531, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellungen

• „Franz Xaver Hoch“ bis 8.1.2017
• „In diesem Hause wohnt mein Schatz“ bis 8.1.2017

Führung

• Die Highlights des Augustiner-museums So, 3./10.6. 11 Uhr

Stechenpferd Kunst

• „Originalskulptur Michael vom Münsterturn“ Sa, 9.7. 14.30 Uhr

Kunstpauze

• „Skulpturen vom Münsterturn“ Mi, 6.7. 12.30 Uhr

• „Geschichten vom ewigen Sommer: Darstellungen aus dem Paradies“ Mi, 13.7. 12.30 Uhr

Konzerte

• Orgelmusik im Museum Sa, 2./9.7. 12 Uhr

• Welte-Konzert So, 3.7. 11.30 Uhr

• Kammermusik im Augustiner-museum Di, 5.7. 20 Uhr

Event

• Augustinertag So, 3.7. 11 – 17 Uhr

Museum für Neue Kunst

Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellung

• „Freundschaftsspiel. Istanbul: Freiburg“ bis 9.10.

Führungen

• „Kunstdialog zu Julius Bissier“ Di, 12.7. 11 Uhr

• „Sammlungspräsentation“ So, 3.7. 15 Uhr

• „Freundschaftsspiel“ So, 10.7. 15 Uhr

Kunsteinkehr

• „Bildnis Toni Freeden“ Do, 7.7. 12.30 Uhr

• „Marie-Berthe Aurenche“ Do, 14.7. 12.30 Uhr

Für Familien und Kinder

• „Im Farbenrausch“ So, 3.7. 14 Uhr

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus

Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di-So 10-17 Uhr

Freiburger Kurzgeschichten

• „Stadtmodellen – Freiburg en miniature“, So, 3.7. 12 Uhr

Freiburger Kurzgeschichten

• „Baustelle Gotik – Das Freiburger Münster“, Fr, 8.7. 12.30 Uhr

• „Festungsbaumeister Vauban“ Fr, 15.7. 12.30 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)

Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellung

• „Kultur – Umwelt – Wandel. Steinzeit und Bronzezeit am südlichen Oberrhein“

Führung

• „Kulturgenuss zur Stein- und Bronzezeit“ Mi, 6./13.7. 12.30 Uhr

Für Familien und Kinder

• „Klänge der Steinzeit“, 7+ Sa, 10.7. 14 Uhr

Event

• „Mord und Totschlag – Krieg seit Urzeiten“, Matinee So, 3.7. 11 – 13 Uhr

Museum Natur und Mensch

Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellung

• „Mythen“ bis 5.2.2017

Führung

• „Streifzug durch Wald, Wasser und Wiese“, Do, 7.7. 12.30 Uhr

Vortrag

• „Warana. Mythos und alternative Moderne im brasilianischen Regenwald“, Di, 5.7. 19 Uhr

Kunsthau L6

Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do/Fr 16-19 Uhr, Sa/So 11-17 Uhr www.freiburg.de/kunsthau6

Ausstellungen

• „Biennale de la Photographie“ bis 31.7.

• „Crystal Death“ bis 31.7.

Richard-Fehrenbach-Planetarium

Bismarckallee 7g, Internet: www.planetarium.freiburg.de

Hauptprogramm

• „Zeitreise – vom Urknall zum Menschen“ Sa, 19.30 Uhr

• „Die Macht der Sterne“ Di, 19.30 Uhr

• „Zurück in die Heißezeit“ Fr, 19.30 Uhr

Familienprogramm (8+)

• „Expedition Sonnensystem“ Mi / Sa / So, 15 Uhr

Kinderprogramm

• „Siri vom Rande der Milchstraße“ Fr, 15 Uhr

Aktuelle Sternhimmel

• „Pluto – ein Jahr nach dem Vorbeiflug von New Horizons“ Mo, 4.7. 19.30 Uhr

Städtische Bäder

Keidel Mineral-Thermalbad An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850 täglich 9-22 Uhr

Freibäder:

• Strandbad Schwarzwaldstr. 195, Tel. 2105-560 täglich 12-19 Uhr

• St. Georgen Am Metweg 42, Tel. 2105-580 täglich 12-19 Uhr

• Lorettobad Lorettost. 51a, Tel. 2105-570 täglich 12-19 Uhr

Hallenbäder:

• Faulerbad Faulerstraße 1, Tel. 2105-530 bis einschließlich 15.9. geschlossen

• Haslach Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520 Mo geschlossen 14-21 Uhr Di-Fr 9-20 Uhr Sa, So

• Westbad Ensishheimer Str. 9, Tel. 2105-510 Mo, Mi, Fr 10-21 Uhr Di, Do 7-21 Uhr Sa, So 10-18 Uhr

• Hochdorf Hochdorfer Str. 16 b, Tel. 2105-550 Mo, Mi geschlossen 15-20 Uhr Di, Do 9.30-11 Uhr Do (nur Senioren und Schwangere) 18-21 Uhr (Kinder-Spielnachm. 15-18 Uhr) Sa 12-18 Uhr So 8.30-13 Uhr

• Lehen Lindenstraße 4, Tel. 2105-540 Di-Fr 14-16 Uhr Sa-Mo geschlossen

Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-14 Uhr (auch in den Ferien regulär geöffnet!)

Vorlesen auf Italienisch für Kinder Sa, 2.7. 11 Uhr

• „3D-Druck – Einführung“ Sa, 9.7. 10 Uhr

Vorlesen auf Italienisch für Erwachsene, Sa, 9.7. 11 Uhr

• „Der leise, der deutsche, der schmerzliche Reim. Deutsches Lyrik aus Czernowitz/Bukowina“, Vortrag, Mo, 11.7. 20 Uhr

Vorlesestunde für Kinder mit Felizitas Lacher Mi, 13.7. 16 Uhr

Stadtbibliothek Haslach Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di-Fr 13-18 Uhr

Ausstellung • „Belebtheit“ 5.-29.7. Haslach Wundertüte

• „Felsenmond – Fünf Mädchen im Jemen“ Fr, 1.7. 18.30 Uhr

Sommerlesen mit Erzähltheater im Freien, Mi, 6./13.7. 17 Uhr

Stadtbibliothek Mooswald Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di, Fr 9-13 Uhr, Mi 14-18 Uhr, Do 9-18 Uhr

Kinder- und Jugendmedothek (KiJuM) Rieselfeld Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di-Fr 13-18, Mi 10-18 Uhr

„Guter Drache und böser Drache“ Bilderbuchkino, 4+ Mo, 11.7. 15.30 Uhr

Infopoint Europa Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2290, Sprechzeiten: Di, Mi, Fr 14-16 Uhr und nach Vereinbarung

Dies & Jenes

Wegweiser Bildung

Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, webi@bildungsberatung-freiburg.de Öffnungszeiten: Di 10-13/14-18 Uhr, Mi/Fr 14-17 Uhr, Do 15-19 Uhr. Zugang zu Infomaterialien auch während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek.

Lebenslagenbezogene Beratung

fachspezifischer Anbieter:

• „Qualifizierung, Beschäftigung, Bewerbung“, Agentur für Arbeit Freiburg, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 15-16 Uhr

• „Berufliche Orientierungsberatung“, Regionalbüro für berufliche Fortbildung, jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 14-17 Uhr

• „Ausbildung und Karriere im Handwerk“, Handwerkskammer Freiburg, jeden Donnerstag 15-17 Uhr

Naturerlebnispark Mundenhof

Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580

Mongolentag So, 10.7. 14-17 Uhr

Zelt-Musik-Festival 13.-31.7.

Waldhaus Freiburg

Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, www.waldhaus-freiburg.de

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-17, So und Feiertage 12-17 Uhr, telefonische Anfragen und Reservierungen: Di-Fr 9-12.30 Uhr, Do/Fr zusätzlich 14-16.30 Uhr.

„Schläft ein Lied in allen Dingen...“ Liederabend Sa, 2.7. 19.30 Uhr

Sonntagsspaziergang: „Exoten mal anders betrachtet“ So, 10.7. 14 Uhr

Sonntagsworkshop: Basteln mit Naturmaterialien So, 10.7. 13 – 17 Uhr

Sonntagswerkstatt: Buchbinden (Anmeld. bis Di, 12.7.) So, 17.7. 14 – 18 Uhr

Schwerpunktaktionen des Gemeindevollzugsdienst

Überwachung der Parkierung sowie Geschwindigkeitskontrollen in den Wohnstraßen des Stadtteils Rieselfeld/ZMF Mo, Di, Do, Fr 13.-31.7.

Musikschule Freiburg

Turnseestraße 14, Tel. 88851280, www.musikschule-freiburg.de

Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; www.vhs-freiburg.de, Tel. 3 689510, Öffnungszeiten: Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-12.30 Uhr

• „Obdachlos in Freiburg“, Vortrag Sa, 2.7. 10 Uhr

• „Freiburg im Modell“, Bildvortrag Mo, 4.7. 19.30 Uhr

• „Nordlichter – Liederabend von skandinavischen Sagen, Elfen und Druiden“ Sa, 9.7. 20 Uhr

Samstagsuni • „Die Habsburger“ Sa, 2.7. 11.15 Uhr

• „Die Dekapolis im Elsass – Reichsstädtische Vergangenheiten“ Sa, 9.7. 11.15 Uhr

Abfall & Recycling

Recyclinghöfe

Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnittgut und Schadstoffen aus Privathaushalten St. Gabriel (Liebigstraße)

Di 9-12.30 / 13-18 Uhr Fr, Sa 8-13 Uhr Warenbörse Mo, 14-16 Uhr Haslach (Carl-Mez-Str. 50)

Do 8-16 Uhr Sa 9-16 Uhr Waldsee (Schnaitweg 7)

Mi 9-16 Uhr Sa (keine Schadstoffe) 9-13 Uhr

Umladestation Eichelbuck

Eichelbuckstraße, Tel. 7670570 Anlieferung von Sperrmüll Mo-Do 7.15-11.45 / 13-16 Uhr Fr 7.15-12.15 / 13-15.30 Uhr 1. Samstag im Monat 9-12.45 Uhr

Schadstoffmobil

Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc.

Ebnat (Dreisamhalle, Parkplatz) Mo, 4.7. 8.30-11 Uhr

Kappel (Rathausplatz) Mo, 4.7. 13-15 Uhr Günterstal (Max-Kolbe-Weg, Wendeplatte) Mo, 11.7. 8.30-11 Uhr

Wiehre (Schützenallee) Mo, 11.7. 13-15 Uhr

Ämter & Dienststellen

Amt für Kinder, Jugend und Familie

Kaiser-Joseph-Straße 143, Empfang: Tel. 201-8310, www.freiburg.de/aki Mo-Do 7.30-16.30 Uhr Fr 7.30-15.30 Uhr Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

Amt für Soziales und Senioren

Fehrenbachallee 12, Empfang: Tel. 201-3507, www.freiburg.de/lasm Mo, Mi, Fr 8-11 Uhr sowie nach Vereinbarung Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

Amt für Wohnraumversorgung

Auf der Zinnen 1, Tel. 201-3201, www.freiburg.de/lawv Mo, Mi, Do 8-11.30 Uhr sowie nach Vereinbarung

Ausländerbehörde

Basler Str. 2, Tel. 201-4932, www.freiburg.de/auslaenderbehoerde Mo, Di, Do, Fr 8-12 Uhr Mi 13.30-17 Uhr

Beratungszentrum Bauen

Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4390, www.freiburg.de/lbzb Mo-Fr 8-12.3

Musik von und mit Philharmonikern

Das Philharmonische Orchester lädt am Samstag, 9. Juli, zum Orchestertag ins Theater ein

Ein Bratschist, der zur E-Gitarre greift, Blechbläser, die Kammermusik spielen, Philharmonikerinnen und Philharmoniker, die Rockmusik präsentieren – gibt's doch gar nicht. Doch: Beim Orchestertag am Samstag, 9. Juli. Im und vorm Theater stellt sich das Philharmonische Orchester in seiner ganzen Vielfalt vor.

2013 lud das Philharmonische Orchester im Rahmen seines 125-jährigen Jubiläums zum ersten Mal zum Orchestertag ein. Nun, drei Jahre später, erwartet die Besucher bei freiem Eintritt ein ähnlich abwechslungsreiches Programm wie damals.

Eröffnet wird der Orchestertag von den Philharmonischen Blechbläsern um 15 Uhr auf dem Theatervorplatz. Für kleine und große Musikliebhaberinnen und -liebhaber hält der Tag danach so einiges bereit.

So kann im Foyer einem Instrumentenreparateur über die Schulter geguckt werden. Für alle, die gerne wissen möchten, wie man in ein Fagott bläst, wie schwer eine Tuba ist oder wie man ein Cello hält, bietet sich im Winterer-Foyer die Möglichkeit. Denn bei einem Instrumentenparcours sind Anfassen und Ausprobieren ausdrücklich gewünscht. Musikerinnen und Musiker geben Tipps rund ums jeweilige Instrument und präsentieren auch exotische Klangwerkzeuge.

Wer Lust hat, mit der Soloflötestistin Doris Marronaro ein Flötenduetz zu spielen, sollte sich um 15.30 Uhr im Werkraum einfinden. Dabei sind alle willkommen, ob mit oder ohne Vorkenntnisse. Eine Stunde später kann hier Kammermusik aus verschiedenen Ländern und Epochen gelautet werden. Mit Klängen aus ihren jeweiligen Heimatländern wartet das internationale Quartett auf.

Bei den „Gesprächen auf dem roten Sofa“ schlüpft die Konzertdramaturgin Sonja

PROGRAMM

Theatervorplatz

- Eröffnung des Orchestertags mit den Philharmonischen Blechbläsern 15.00 Uhr
- Konzert des Musikvereins Reute 18.00 Uhr
- Blues Brothers 18.30 Uhr
- Konzert des Musikvereins Reute 19.00 Uhr
- Exil 46 20.15 Uhr

Großes Haus

- Abschlusskonzert „Klasse! Musizieren!“ 15.30 Uhr
- Orchesterkonzert mit jungen Solisten 17.00 Uhr
- Abschlusskonzert 19.45 Uhr

Steinfoyer

- „Rotes Sofa“ 15.30 Uhr
- Philharmonisches Blechbläser Ensemble 16.00 Uhr

Werkraum

- Flötenduetz 15.30 Uhr
- Kammermusik aus verschiedenen Epochen und Ländern 16.30 Uhr
- Brahms-Quintette 16.30 Uhr
- Internationale Quartette 18.00 Uhr
- serbische Komponisten 19.00 Uhr

Winterer-Foyer

- Instrumentenparcours
- Instrumentenpräsentation

Foyers

- Präsentation: „Philharmonisches Orchester der Welt“
- Präsentation: Orchesterbiographien
- Instrumentenwerkstatt
- Bilder- und Fotoausstellung von Musikern des Philharmonischen Orchesters

Verschieden Orte

- „Musikalische Schnitzeljagd“

Kiefer in die Rolle der Interviewerin und fühlt Generalmusikdirektor Fabrice Bollon sowie einigen Musikern des Orchesters auf den Zahn.

Vor und nach dem Interview steht Fabrice Bollon am Dirigentenpult im Großen Haus. Um 15.30 Uhr dirigiert er das Abschlusskonzert des zweijährigen Musikprojekts „Klasse! Musizieren!“

Im ersten Schuljahr der Laufzeit gingen die Kinder mit den Musikerinnen und Musikern des Philharmonischen Orchesters Freiburg auf Tuchfühlung: Regelmäßig fanden gegenseitige Besuche in der Schule und bei Orchesterpro-

ben sowie Klassenzimmerkonzerte und Workshops statt.

Am Ende dieses Jahres dürfen sich die Kinder ein Instrument auswählen, auf dem sie im zweiten Schuljahr des Projekts bei ihrem jeweiligen Orchesterpaten eine musikalische Grundausbildung erhalten haben. Zusammen mit ihren Paten präsentieren die jungen Musikantinnen und Musikanten an diesem Tag ihr Können.

Auch bei dem Konzert um 17 Uhr holt sich das Orchester Unterstützung auf die Bühne. Drei junge Freiburger Solisten spielen den ersten Satz des Violinkonzerts Nr. 2. von Béla Bartók, Ralph Vaughan Williams Konzert für Tuba und Orchester oder Ernest Chaussons Poème für Violine und Orchester.

Auf ganz andere Weise nähert sich die Präsentation „Philharmonisches Orchester als Orchester der Welt“ im Winterer-Foyer, die einzelne Musiker näher vorstellt und ihre Geschichten erzählt. Einige Philharmonikerinnen und Philharmoniker greifen an diesem Tag auch mal zu Instrumenten, die im Orchester für gewöhnlich nicht zu hören sind. So tauscht Wolfram Gündel seine Bratsche gegen eine E-Gitarre aus, und zwei Streicherinnen und zwei Schlagzeuger entlocken in der Formation „Exil 46“ ihren Instrumenten treibende Rhythmen und coole Breaks.

Quer durchs ganze Theater führt eine musikalische Schnitzeljagd, bei der es kleine Intermezzis zu hören gibt und Rätsel gelöst werden müssen. Bei einem Quiz müssen die Gäste ums Eck denken, um die Lösung zu finden. Es lohnt sich aber, denn als Gewinn winken unter anderem ein Sitzplatz im Orchestergraben bei einer Operaufführung, Eintrittskarten und CDs. Die Gewinner werden beim Abschlusskonzert gegen 19.45 Uhr bekannt gegeben.

Orchestertag: Samstag, 9.7., 15–21 Uhr, im und vorm Theater, Eintritt frei

Infotag und Schulfest in der Musikschule



Ein großes Fest im neuen Zuhause

Am Samstag, 2. Juli, stellt die Musikschule ihr Angebot vor – und ihr neues Zuhause in der Turnseeschule

Im Dezember 2015 wurde für die Musikschule Freiburg ein lang gehegter Wunsch wahr: der Umzug in ein neues Zuhause. Heute hat die Musikschule ihre Zentrale in der Turnseeschule. Dort, wo bislang schon Unterrichtsräume waren, befinden sich nun auch Verwaltung und Schulleitung. Selbstverständlich bleiben die vielen anderen Unterrichtsorte im Stadtgebiet erhalten. Auch im Haus der Jugend, dem bisherigen Standort der Musikschule Freiburg, finden weiterhin Kurse der musikalischen Früherziehung, Proben für Ensembles und Konzerte statt.

Einen weiteren Wunsch erfüllt sich die Musikschule am morgigen Samstag, den 2. Juli: das erste Musikschulfest, bei dem über 200 Musikschüler ab 11.15 bis 16.30 Uhr in verschiedensten Ensembles auf drei Bühnen spielen werden. Auch ein großes Orchester aus der englischen Musikschulpartnerstadt Aldridge ist mit dabei. Selbst das in diesem Jahr wenig verlässliche Wetter kann die Veranstaltung nicht aufhalten: Bei Regen findet einfach alles in der Turnseeschule statt.

Bereits um 11 Uhr startet der Infotag, bei dem wie jedes Jahr fast alle Instrumente, die die Musikschule anbietet, ausprobiert werden können. Bis 13 Uhr können Interessenten jedes Alters in die Tasten greifen, geigen, eine Vielzahl von Blasinstrumenten testen, auf die Pauke hauen und den Lehrkräften Löcher in den Bauch fragen.

Es geht aber nicht nur ums passende Instrument, sondern auch darum, wie man es zu spielen lernt. Hierfür hat die Musikschule ein Füllhorn an Angeboten, das von musikalischer Früherziehung für die Kleinsten bis zum Einzel- oder Gruppenunterricht reicht. Selbst für gerade mal 18 Monate alte Kleinkinder gibt es mit dem Musikgarten ein spielerisches Angebot, bei dem die Kleinen beim Singen, Tanzen und Spielen erste Klang- und Rhythmus-erfahrungen sammeln können.

Nicht weniger gut kommt hoffentlich das kulinarische Angebot am Musikschul-Festtag an: Ab 12 Uhr wird bewirtet und im Hof der Turnseeschule lässt es sich gemütlich sitzen.

(Foto: Musikschule Freiburg)

MUSIKSCHULE KOMPAKT

■ Musikschule Freiburg

Turnseestr. 14, 79102 Freiburg
Direktor: Eckhard Hollweg
Sekretariat: Tel. 8885 128-0, Fax -20
info@musikschule-freiburg.de
www.musikschule-freiburg.de

Geschäftszeiten:

Mo/Di/Do 10–12 Uhr, 14–16 Uhr
Mi 10–12/14–18 Uhr, Fr geschlossen

■ Unterrichtsorte

Freiburg-Zentrum: Turnseeschule, Haus der Jugend, Deutsch-Französisches Gymnasium, Lycée Turenne, Emil-Thoma-Schule, Loretto-Schule, Kindergarten St. Martin, Lessing-Förderschule, Waldorfschule
Betzenhausen: Anne-Frank-Schule, Kindergarten St. Albert
Brühl-Beurbarung: Lortzingschule
Ebnat: Feyelschule
Haslach: Carl-Kistner-Str.16a, Vigeliusschule, Staudinger-Gesamtschule
Herdern: Weiherhof-Realschule
Hochdorf: Mühlmattenschule
Kappel: Schauinslandschule
Littenweiler: Reinhold-Schneider-Schule, St. Barbara
Mooswald: Paul-Hindemith-Schule
Rieselfeld: Clara-Grunwald-Schule, Glashaus, Kepler-Gymnasium, St. Maria Magdalena, Waldorfschule
St. Georgen: Schönbergschule, Schneeburgschule, Waldorfschule
Stühlinger: Hebelschule, Kindergarten St. Elisabeth, Herz-Jesu-Pfarrre
Tiengen: Markgrafen-Grundschule,

Vauban: Karoline-Kasper-Schule

Waltershofen: Steinriedhalle
Zähringen: Emil-Gött-Schule, Tullaschule, AWO-Kindertagesstätte

■ Kurse und Instrumente

Allgemein: Einzel-, Gruppen-, Klassen- und Ensembleunterricht für alle Altersgruppen

Elementare Musik: Musikgarten für 1½- bis 3-jährige Kinder mit einer Bezugsperson, Musikalische Früherziehung für Kinder ab 4 Jahren, MusikWerkstatt & Instrumentenkarussell für Kinder im 3. Kindergartenjahr und Erstklässler

Blasinstrumente: Blockflöte, historische Blasinstrumente, Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, Fagott, Waldhorn, Trompete, Posaune, Tenorhorn, Tuba

Streichinstrumente: Violine, Viola (Bratsche), Violoncello, Kontrabass,
Zupfinstrumente: Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Laute, Harfe

Tasteninstrumente: Klavier, Cembalo, Akkordeon
Schlaginstrumente: Drumset, Pauken, Percussion

Sonstiges: Stimmbildung, Gesang, Musiktheorie, Gehörbildung, Spielkreis, Kammermusik, Orchester, Band, Songwriting, Neue Musik

■ Gebühren im Monat

(Auszug aus der neuen Gebührenordnung ab 1. Oktober 2016)

Elementare Musik: Musikgarten, musikalische Früherziehung, MusikWerkstatt & Instrumentenkarussell **27 Euro**

Instrumentalunterricht: 2er-Gruppe (30 Min.), 3er-Gruppe (45 Min.) oder 4er-Gruppe (60 Min.) je **40,80 Euro**

Einzelunterricht (30 Min.) **75,60 Euro**

Ensembleunterricht: für Schüler der Musikschule **0 Euro** für Externe **10 Euro**

Musiktheorie und Gehörbildung: Einzelunterricht (45 Min.) **113,40 Euro** Gruppe (60 Min.): für Schüler der Musikschule **10 Euro** für externe: **40,80 Euro**

Sonstiges: Keine Aufnahmegebühr. Erwachsene und auswärtige Kinder zahlen für Instrumental- und Vokalunterricht 30 Prozent Zuschlag. Ermäßigungen (je nach Einkommen sowie bei Mehrfachbelegungen) sind auf Antrag möglich. Instrumente werden für **16,50 Euro** (Gitarre **8,50 Euro**) pro Monat vermietet.

■ Unterrichtsjahr

1. Oktober bis 30. September, in den Schulferien unterrichtsfrei. Kündigungen sind jeweils zum Halbjahr (31.3./30.9.) möglich.

MUSIKSCHULE FREIBURG



Musik, wohin man hört: Beim Orchestertag des Philharmonischen Orchesters wird im und vorm Theater musiziert. (Foto: M.Korbel)

STELLENANZEIGEN DER STADTVERWALTUNG FREIBURG



Freiburg
IM BREISGAU

Wir suchen Sie für das Umweltschutzamt als

■ Sachbearbeiter/in Gewerbeaufsicht

(Kennziffer E2074, Bewerbungsschluss 15.07.2016)

Ihre Aufgaben:

- Eigenverantwortliche Bearbeitung von Vorgängen zu gesetzlichen und technischen Bestimmungen im sozialen und technischen Arbeitsschutz und im betrieblichem Umweltschutz
- Immissionschutz-, arbeitsschutz-, bau-, abfall- und wasserrechtlichen Genehmigungs- und Zulassungsverfahren sowie Betriebsrevisoren
- Technische Stellungnahmen, verwaltungsrechtliche Anordnungen und Gebührenfestsetzungen
- Berechnung und Messung von Lärm-, Staub- und Geruchsbelastungen, Erstellung und Bewertung von gutachterlichen Vorlagen sowie Datenpflege und statistische Auswertungen

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Studium der Fachrichtung Bauingenieurwesen, Maschinenbau oder Wasserwirtschaft oder im Bereich Bau-, Umwelt-, Chemie-, Verfahrens-, Sicherheits-, Elektrotechnik oder Abschluss als Techniker/in bzw. Meister/in im technischen/handwerklichen Bereich mit entsprechender Berufserfahrung in der Gewerbeaufsicht, im Arbeitsschutz oder betrieblichen Umweltschutz oder entsprechende Berufserfahrung in verantwortlicher Position auf Baustellen
- Berufserfahrung und fundierte Kenntnisse im Arbeitsschutz- und Umweltrecht sowie im Verwaltungs- und Verfahrensrecht erwünscht
- Bereitschaft zur Umsetzung von Neuerungen der technischen Regelwerke und Rechtsentwicklungen sowie gute EDV-Kenntnisse
- Sicheres Auftreten, gute Argumentations- und Organisationsfähigkeit

Unser Angebot:

- Eine nach A 11 LBesO bewertete Stelle bzw. ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 11 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Herrn Zähringer, Telefon 0761/201-6130**.

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement Freiburg als

■ Projektleiter/in Hochbau

(Kennziffer E6345, Bewerbungsschluss 15.07.2016)

Sie haben einen Abschluss als Architekt/in, Dipl.-Ingenieur/in (FH/TU) oder Bachelor/Master of Engineering mit der Fachrichtung Hochbau/Architektur oder Techniker oder Meister im Bereich Hochbau mit entsprechender Berufserfahrung (mindestens 5 Jahre)?

Ein bis 31.12.2017 befristetes Beschäftigungsverhältnis in Vollzeit oder Teilzeit (bis 60 %) wartet auf Sie. Die Bezahlung erfolgt bis Entgeltgruppe 11 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Frau Maiolo, Telefon 0761/201-2441**.

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement Freiburg als

■ Projektleiter/in Versorgungstechnik

(Kennziffer E6344, Bewerbungsschluss 15.07.2016)

Sie haben einen Abschluss als Meister/in oder Techniker/in in den Bereichen Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik?

Ein zunächst auf zwei Jahre befristetes Beschäftigungsverhältnis mit interessanten, vielseitigen und abwechslungsreichen Tätigkeiten in einem kleinen Team wartet auf Sie. Die Bezahlung erfolgt bis Entgeltgruppe 9 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Herrn Waibel, Telefon 0761/201-2462**.

Wir suchen Sie für das Vergabemanagement als

■ Sachbearbeiter/in Vergabemanagement

(Kennziffer E6342, Bewerbungsschluss 15.07.2016)

Sie haben die Laufbahnprüfung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst?

Eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit in einem Querschnittsbereich wartet auf Sie. Die Bezahlung erfolgt nach Besoldungsgruppe A 11.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Frau Lorenz, Telefon 0761/201-4080**.

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

■ Sachbearbeiter/in Beistandschaften

(Kennziffer E7369, Bewerbungsschluss 15.07.2016)

Sie haben die Laufbahnbezeichnung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst, die Angestelltenprüfung II bzw. den Abschluss als Verwaltungsfachwirt/in oder ein abgeschlossenes Studium der Sozialwirtschaft oder der Rechtswissenschaft?

Eine interessante, selbständige und eigenverantwortliche Tätigkeit wartet auf Sie. Es handelt sich um eine nach Besoldungsgruppe A 10 LBesO bzw. Entgeltgruppe 9 TVöD bewertete unbefristete Stelle in Teilzeit (50 %) sowie ein bis 30.06.2018 befristetes Beschäftigungsverhältnis in Entgeltgruppe 9 TVöD in Teilzeit (50 %). Alternativ können beide Bedarfe auch zusammen besetzt werden im Rahmen einer befristeten Arbeitszeiterhöhung.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Frau Maier, Telefon 0761/201-8380**.

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

■ Verwaltungsleitung für das Berufschulzentrum Bissierstraße

(Kennziffer E1080, Bewerbungsschluss 08.07.2016)

Sie haben die Laufbahnbezeichnung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst oder ein abgeschlossenes Studium der Allgemeinen Finanzverwaltung (Hochschule für öffentliche Verwaltung), der Betriebs- oder Sozialwirtschaft oder im Bereich Public Administration / Business Administration sowie Berufserfahrung, bevorzugt in den Bereichen Personal und Haushalt sowie gute EDV-Kenntnisse?

Eine vielseitige, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem motivierten Team wartet auf Sie. Die Stelle ist nach A 11 LBesO bewertet bzw. Bezahlung nach Entgeltgruppe 11 TVöD.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Frau Rohrer, Telefon 0761/201-2312**.

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

■ Sachbearbeiter/in Zuschüsse an freie Träger von Kitas

(Kennziffer E7368, Bewerbungsschluss 15.07.2016)

Sie haben die Laufbahnbezeichnung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst, die Angestelltenprüfung II bzw. den Abschluss als Verwaltungsfachwirt/in oder ein abgeschlossenes Studium der Betriebs- oder Sozialwirtschaft oder im Bereich Sozialmanagement?

Eine vielseitige, selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit wartet auf Sie. Es handelt sich um ein befristetes Beschäftigungsverhältnis in Entgeltgruppe 9 TVöD.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Frau Ruf, Telefon 0761/201-8410**.

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

■ Bezirkssozialarbeiter/in

(Kennziffer E7367, Bewerbungsschluss 15.07.2016)

Sie haben ein abgeschlossenes Studium der Sozialarbeit/ Sozialpädagogik oder der Heilpädagogik oder ein abgeschlossenes Studium der Pädagogik mit entsprechender Berufserfahrung in der sozialen Arbeit sowie den Führerschein Klasse B?

Eine vielseitige, selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem kollegialen Team wartet auf Sie. Es handelt sich um ein unbefristetes sowie mehrere befristete Beschäftigungsverhältnisse in Voll- oder Teilzeit in Entgeltgruppe 5 14 TVöD.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Herrn Elsner, Telefon 0761/201-8600**.

Ausdrücklich werden **Menschen mit Migrationshintergrund** und entsprechender Qualifikation aufgefordert, sich zu bewerben, da uns die Repräsentanz der sprachlichen und kulturellen Vielfalt unserer Gesellschaft auch in der öffentlichen Verwaltung der Stadt Freiburg wichtig ist. Da die berufliche **Gleichstellung** von Frauen und Männern ein personalwirtschaftliches Ziel unserer Stadtverwaltung ist, möchten wir ausdrücklich Frauen auffordern sich zu bewerben. **Schwerbehinderte** werden bei gleicher Eignung und Befähigung vorrangig berücksichtigt. Bitte senden Sie uns Ihre **Bewerbungsunterlagen** unter Angabe der **jeweiligen Kennziffer bis zum jeweiligen Bewerbungsschluss bevorzugt per E-Mail möglichst in einer Anlage** an anwerbung@stadt.freiburg.de oder schriftlich an die Stadt Freiburg, Haupt- und Personalamt, Rathausplatz 2-4, 79095 Freiburg. Aus Gründen der Nachhaltigkeit möchten wir im Bewerbungsverfahren möglichst auf Papier verzichten. Falls Sie uns Ihre Bewerbung dennoch auf dem Postweg schicken möchten, beachten Sie bitte, dass wir Ihre Unterlagen nicht zurücksenden, sondern nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichten. Senden Sie uns daher nur Kopien Ihrer Zeugnisse und sonstigen Unterlagen und verzichten Sie auf Bewerbungsmappen und Schutzfolien. Weitere Informationen finden Sie unter www.freiburg.de/stellenmarkt



Einladung zu einer Tasse Kaffee und Kuchen

Wir unterhalten uns gerne mit Ihnen über Ihre Fragen zu Ihrer Immobilie. Einfach vorbei schauen oder anrufen Mo.-Fr. von 08.-17.00 Uhr. Wir freuen uns auf Sie!

DI Didier Immobilienberatung
Frau Katharina Wegner
Goethestraße 57, 79100 Freiburg
Tel. 0761.88 14 88 90
www.didierimmobilienberatung.de

Kolping Bildungswerk e.V.

Aus- und Weiterbildung 2016
Montessori Diplom-Lehrgang **Nachrückerplätze frei**
Kursbeginn: 10. Juni 2016

Staatlich anerk. Sozialfachmanager/in
Kursbeginn: 14. Oktober 2016
Infotage: Mi., 13.7., Do., 15.9.2016, 18:30 Uhr

Fachwirt/in Erziehungswesen (KA)
Kursbeginn: 7. Oktober 2016
Infotage: Do., 14.7., Mi., 14.9.2016, 18:30 Uhr

Deutsch für Studierende B1/B2
Vorbereitungskurse ab September

Deutschprüfungen (telc) B2-GER
nächster Termin: 19.08.2016

Informationen, persönliche Beratung und Anmeldung
Berliner Allee 3 Tel.: 0761 389 479-0
79110 Freiburg
www.kolping-bildung.de bfreiburg@kolping-bildung.de

WASSERSCHLÖSSE FEST

Sonntag, 10. Juli 2016
11 – 18 Uhr

- 11 Uhr Platzkonzert der Jagdhornbläsergruppe des Hegerings Dreisamtal
- Führungen durchs Schlössle ab 12 Uhr, Dauer jeweils ca. 15 Minuten
- Sternwald-Führung mit Revierförster Bernhard Friedmann um 13.30 Uhr, Dauer ca. 45 Minuten
- Spielmöglichkeiten mit Hüpfburg, Bogenschießen, Station für große und kleine Wasserforscher
- Genießen Sie Herzhaftes und Vegetarisches, frischen Kaffee und hausgemachte Kuchen, sowie gekühlte Getränke

badenova
Energie. Tag für Tag

GESUCHT ALTBAUTEN

Telefon +49. 761. 88 14 88 90
WWW.DIDIERIMMOBILIENBERATUNG.DE

Piepenbrock Dienstleistungsgruppe

Wir suchen für mehrere Kunden in Freiburg ab sofort

REINIGUNGSKRÄFTE M/W

Geringfügig beschäftigt
Piepenbrock Dienstleistungen GmbH + Co. KG
Siemensallee 84, Geb. 7303
76187 Karlsruhe
Tel.: 0177-940 51 20
Frau Richter

HBO FREIBURG
„Die HBO hilft...“
beim Diabetischem Fuß
Hyperbare Sauerstofftherapie
Tel. +49(0)761-3820.18
www.hbo2.de

pflgehelden
24h häusliche Betreuung

Rundum-Betreuung zu Hause
Sie suchen eine liebevolle Pflegehilfe für die 24-Stunden-Betreuung Ihrer Angehörigen?

Ihre Ansprechpartner:
Carolin Börsig und Astrid Schäfer
Pflgehelden Freiburg · Telefon 0761/478 7224
freiburg@pflgehelden.de
www.pflgehelden-freiburg.de

STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST

Trauerfall...
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter
0761-27 30 44

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof

ELEKTRO GEPPERT GmbH

Ihr Spezialist für: Elektrotechnische Anlagen **Ihr Team!**

Mit Energie für Sie

Elektro Geppert GmbH
Hafenstraße 26
79206 Breisach
Tel.: 07667 906340
Fax: 07667 6695
www.elektro-geppert.de

Ihr Innungsbetrieb in der Kreishandwerkerschaft – auf uns können Sie bauen.

Ulrich Malerfachbetrieb

- Anspruchsvolle Stuck-, Verputz- und Malerarbeiten
- Spezialisten für Restauration und Konservierung
- Klassische Malerarbeiten bei Neubau – Umbau – Sanierung

www.maler-ullrich.de 0761 - 4 35 97